



Untersiggenthal

Altersleitbild Untersiggenthal



Mai 2011

Inhaltsverzeichnis

I.	EINFÜHRUNG	5
1.	Zitat	5
2.	Vorwort	5
3.	Zusammenfassung	6
3.1	Vorgehen	6
3.2	Resultate	6
4.	Grundlage, Auftrag und Zielsetzung	6
4.1	Grundlage	6
4.2	Projektauftrag	6
4.3	Zielsetzung	7
4.4	Zusammensetzung Arbeitsgruppe	7
4.5	Vorgehen	7
4.6	Resultate	8
5.	Blick in die Zukunft	8
5.1	Bevölkerungsentwicklung	8
5.2	Wohnen im Alter	9
5.3	Freizeit und Freiwilligenarbeit	10
5.4	Ungleichheit von Mann und Frau	10
5.5	Alter und Migration	11
II.	ERHEBUNGEN	13
1.	Vorgehen	13
2.	Resultate	13
2.1	Bevölkerung	13
2.2	Medizinische Versorgung	18
2.3	ambulante Dienstleistungen (Pflege und Hilfe zu Hause)	19
2.4	Beratung	23
2.5	Wohnen im Alter	24
2.6	Freizeitgestaltung	27
2.7	Verkehr und Mobilität	28
2.8	Infrastruktur	28
2.9	Finanzielle Sicherheit	29
2.10	Sicherheit im öffentlichen Raum	29
2.11	Spiritualität / Sterben / Tod	30
2.12	Information	31
2.13	Koordination	31
2.14	Regionale Zusammenarbeit	32
2.15	Befragung Einzelpersonen	32
2.16	Öffentliche Veranstaltung (Forum) vom 30. Oktober 2010	36

III. SCHLUSSFOLGERUNGEN	41
1. Vorgehen	41
2. Leitsätze	41
2.1 Autonomie und Selbständigkeit	41
2.2 Eigenverantwortung	41
2.3 Generationen	42
2.4 Freiwilligenarbeit	42
2.5 Altersarbeit	42
3. Massnahmenvorschläge	43
4. Schlusswort	48



Leitbilder sind sehr wichtig.
Info und Anlaufstellen geben Sicherheit.

Theres Killer



Mit regem Interesse werde ich die Wirkung des „Altersleitbil-
des“ beobachten und dessen Weiterentwicklung verfolgen

Ich ermuntere Seniorinnen und Senioren, sich für freiwillige
Einsätze zur Verfügung zu stellen. Diese Solidarität zwischen
älteren Menschen ist gesellschaftlich sinnvoll und notwendig.

Hedi Sandmeier



I. Einführung

Dieses Kapitel liefert einen kurzen Überblick, wie die Arbeit zur Erstellung des Altersleitbildes organisiert war und zu welchen Resultaten die Erhebungen führten.

1. Zitat

Das Alter ist eine Maske, die uns das Leben aufzwingt. Darunter sind wir immer die Gleichen (Simone de Beauvoir)

2. Vorwort

Die Gemeinde Untersiggenthal hat einen gewissen Nachholbedarf im Altersbereich. Der Gemeinderat hat dies erkannt und deshalb beschlossen, ein Altersleitbild durch eine Arbeitsgruppe unter Fachbegleitung von Pro Senectute erstellen zu lassen. Unter der Leitung von Gemeinderat Norbert Stichert formierte sich eine Gruppe, die über viel Know-How verfügt, einerseits weil die Mitglieder im Altersbereich arbeiten oder weil sie Altersfragen bzw. das Dorf sehr gut kennen.

Das Pro-Senectute-Projekt überzeugte, da Statistik-Material gesichtet und eine spezifische Situationsanalyse für die Gemeinde erstellt worden ist. Aufgrund dieser Erkenntnisse wurden dann die Leitsätze formuliert und ein Massnahmenkatalog aufgestellt.

Der Gemeinderat freut sich, diesen Bericht entgegenzunehmen und sich nun Gedanken darüber zu machen, was in welcher Priorisierung umgesetzt werden kann. Es gilt, die zeitlichen wie die finanziellen Aspekte zu berücksichtigen. Der Gemeinderat dankt der Arbeitsgruppe herzlich für das grosse Engagement zugunsten einer Gemeinde, die für ältere Einwohnerinnen und Einwohner attraktiv sein will.

Gemeinderat Untersiggenthal



3. Zusammenfassung

3.1 Vorgehen

Das Altersleitbild Untersiggenthal wurde in einem gemeinsamen Prozess aller Beteiligten ausgearbeitet. Zuerst wurde ein Überblick über das bestehende Angebot erarbeitet. In einem zweiten Schritt wurden diese Resultate durch eine öffentliche Veranstaltung und die Befragung von Schlüsselpersonen vertieft. Diese Arbeiten bildeten die Grundlage für eine Zusammenfassung, die Definition von Leitsätzen und die Ausarbeitung von Massnahmenvorschlägen für die Altersarbeit in Zukunft.

3.2 Resultate

Die Altersarbeit in Untersiggenthal hat momentan verschiedene Pluspunkte. Wesentliche Elemente wie Pflegeheim, Spitex, Beratungsdienste und weitere Dienstleistungen sind gemeindeintern vorhanden oder können regional abgerufen werden, vor allem im Bereich der neueren Wohnformen bestehenden Mängel. Dem Bereich der Information über Angebote im Alter und der Koordination der Altersarbeit muss vermehrt Beachtung geschenkt werden. Die Freiwilligenarbeit und die aktive Mitarbeit der Seniorinnen und Senioren in der Altersarbeit muss stärker gefördert werden. Zentrale Treffpunktmöglichkeiten entsprechen offensichtlich einem Bedürfnis und müssten unterstützt werden.

4. Grundlage, Auftrag und Zielsetzung

4.1 Grundlage

Die Gemeinde Untersiggenthal hat im Jahr 2006 ein Leitbild zur Entwicklung der Gemeinde in den nächsten 15 Jahren ausgearbeitet. In diesem Leitbild sind auch Vorschläge zum Bereich Alter enthalten.

4.2 Projektauftrag

Am 06. Mai 2010 erteilte der Gemeinderat Untersiggenthal aufgrund einer vorgängig eingereichten Offerte den Auftrag zur Ausarbeitung eines Altersleitbildes und setzte gleichzeitig eine Arbeitsgruppe ein.

Am 10. Juni 2010 wurde der Altersleitbildprozess gestartet.



4.3 Zielsetzung

Bis 30. April 2011 liegt unter Mitbeteiligung der Pro Senectute Aargau ein Leitbild mit Massnahmenvorschlägen vor.

Die interessierte Bevölkerung und die Organisationen und Institutionen aus dem Alters- und Gesundheitsbereich sind in die Ausarbeitung einbezogen.

Die zuständigen politischen Behörden genehmigen das Leitbild als Orientierungsrahmen für die Planung zukünftiger Massnahmen in der Alterspolitik.

Erkenntnisse aus der Arbeitsgruppenarbeit zur Verbesserung der Situation von älteren Menschen, die kurzfristig umzusetzen wären, können sofort dem Gemeinderat oder bestehenden Organisationen und Institutionen zur Realisierung vorgeschlagen werden.

4.4 Zusammensetzung Arbeitsgruppe

Projektleitung:	Norbert Stichert, Gemeinderat Untersiggenthal
Fachberatung:	Roland Guntern, Pro Senectute Aargau
Steuergruppe:	Norbert Stichert, Gemeinderat Untersiggenthal Roland Guntern, Pro Senectute Aargau
Arbeitsgruppe:	Norbert Stichert, Gemeinderat Untersiggenthal Sibyl Jaggy, Spitex-Verein Untersiggenthal Andrea Prati, Alters-/Pflegeheim Heimleiterin Hans-Jürg Freiburghaus, Sunnhalde Betriebskommission Lucia Hoehli-Foletti, Ortsbürger / GWU Barbara Haag, Pro Senectute Baden Theres Killer, Pro Senectute Ortsvertretung Tonia Sommerhalder, Seniorin, Vertretung Kath. Kirche Erika Rey, Seniorin Hedy Sandmeier, Seniorin, Vertretung Ref. Kirche Alfred Wuillemin, interessierter Einwohner

4.5 Vorgehen

Die Arbeit am Altersleitbild Untersiggenthal kann grob in drei Teile eingeteilt werden:

Im ersten Teil wurden unter Zuhilfenahme folgender Instrumente verschiedene Informationen zusammengetragen:

- Ist-Analyse



- Erhebung von statistischem Material
- Forumsveranstaltung für Seniorinnen und Senioren
- Befragung von Schlüsselpersonen

Im zweiten Teil wurden die Resultate aus den verschiedenen Erhebungen gesichtet und daraus Schlussfolgerungen gezogen.

Im dritten Teil wurden gemeinsam Leitsätze dazu definiert. Diese Leitsätze, zusammen mit den Erkenntnissen aus den verschiedenen Erhebungen, wurden zu Massnahmenvorschlägen zusammengefasst.

Zeitplan

	2010							2011				
	06	07	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05
Ist-Analyse	Orange	Orange	Orange									
Statistisches Material			Yellow	Yellow								
Schlussfolgerungen					Grey	Grey						
Leitsätze						Blue	Blue					
Workshop						Green	Green					
Befragung							Red	Red				
Massnahmenvorschläge								Purple	Purple			
Bericht								Olive	Olive			
Abschluss											Yellow	
Vorlage Gemeinderat												Green

4.6 Resultate

Aufgrund der Ist-Analyse, den Erhebungen und den Rückmeldungen von Seniorinnen und Senioren sowie Organisationen und Institutionen können verschiedene Handlungsoptionen definiert werden:

- Förderung des Wohnens im Alter (z. B. Alterswohnungen etc.)
- Überprüfung der Informationskanäle für Seniorenanliegen
- Koordination der Altersarbeit
- Stärkung der Freiwilligenarbeit
- Schaffung eines Seniorengremiums
- Prüfung des hindernisfreien Bauens in der Gemeinde

5. Blick in die Zukunft

5.1 Bevölkerungsentwicklung

Gemäss den verfügbaren Prognosen wird die Bevölkerung in den nächsten Jahren weiter zunehmen; verstärkt in der Kategorie 65 – 79 Jahre und noch ver-



stärkter in der Kategorie der über 80-Jährigen. Diese Tendenz wird voraussichtlich bis ca. 2040 anhalten und danach in den älteren Kategorien wieder abnehmen.

Die Zunahme der Bevölkerung wird begleitet sein von einer Zunahme der Lebenserwartung. Heute liegt die durchschnittliche Lebenserwartung der Frauen bei 84,3 Jahren, bei Männern bei 79,7 Jahren¹. Um 1880 lagen die Werte für Frauen noch bei 43 Jahren und für Männer bei 40 Jahren. Es ist davon auszugehen, dass die Lebenserwartung weiter zunehmen wird, allerdings verlangsamt.

Neuere Analysen weisen darauf hin, dass die Bevölkerung in westlichen Ländern nicht nur länger, sondern im Durchschnitt auch lange Zeit gesund und ohne massive Behinderungen lebt. Auch in der Schweiz lässt sich eine analoge Entwicklung festhalten.

„Diese behinderungsfreie Lebenserwartung, namentlich bei älteren Menschen in der Schweiz, lässt sich einerseits auf Verbesserungen der sozialen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Lage der heutigen RentnerInnen zurückführen. Andererseits gab es in den letzten Jahrzehnten vermehrte Fortschritte in der ambulanten und stationären Behandlung und Rehabilitation von (chronischen) Krankheiten, wodurch sich die Gesundungschancen oder zumindest die Chancen zur Beibehaltung der Alltagsautonomie ebenfalls erhöht haben.“²

5.2 Wohnen im Alter

Aufgrund der steigenden Lebenserwartung und der relativ guten Gesundheit der älteren Bevölkerung werden sich die Bedürfnisse ans Wohnen im Alter verändern. Der viel geäusserte Wunsch der älteren Bevölkerung, in den eigenen vier Wänden zu bleiben, wird sich noch mehr verstärken. Dies bedingt natürlich eine Anpassung der Wohnumgebung, der Wohnform und der Dienstleistungspalette. Hier stehen raumplanerische Massnahmen und hindernisfreies Bauen im Vordergrund. Planungen für dezentrale Alterswohnungen ohne Infrastruktur sind abzulehnen. Neue Wohnformen gehen von zentral gelegenen, verkehrs- und infrastrukturmässig optimal erschlossenen und hindernisfreien Wohnungen aus. Damit verbunden ist die Möglichkeit, eine breite Dienstleistungspalette einer nahe gelegenen stationären Einrichtung einzukaufen. Heute wird diese Wohnform unter dem Stichwort „Betreutes Wohnen“ subsummiert. Damit in eine solche Wohnform gewechselt wird, müssen diese Angebote erschwinglich sein und einen Mehrwert haben. Zudem muss auch sichergestellt sein, dass hier eine Pflege bis ans Lebensende möglich ist.

Gleichzeitig wird der Bedarf an Pflegeplätzen in den nächsten 25 Jahren ansteigen. Wichtig sind vor allem spezialisierte Plätze für Menschen mit Demenzer-

¹ Bundesamt für Statistik, Newsletter Demos - Informationen aus der Demografie, Nr. 1 März 2011

² François Höpflinger, Zur Entwicklung der behinderungsfreien Lebenserwartung in der Schweiz, www.hoepflinger.com



krankungen. Vielleicht ist eine Entwicklung zu kleineren Strukturen, Pflegegruppen usw., möglich. Dies würde eine optimale Vernetzung der Dienstleistungen und eine sinnvolle Zusammenarbeit über die verschiedenen Organisationen und Institutionen hinweg bedingen.

5.3 Freizeit und Freiwilligenarbeit

Mit einer steigenden Lebenserwartung ist gleichzeitig auch die Frage nach der Gestaltung dieser „geschenkten“ Zeit verbunden. Welches sind sinnvolle Aktivitäten für ältere Menschen? Neben Tätigkeiten für die körperliche und geistige Fitness ist auch Freiwilligenarbeit ein wichtiges Stichwort. Die Bedeutung des freiwilligen Engagements in Familie, bei Nachbarn und Bekannten wird häufig unterschätzt und ist noch zu wenig anerkannt. Wir gehen heute davon aus, dass ca. 70 % der Pflege durch Angehörige und im privaten Rahmen geleistet wird.

Freiwilligenarbeit bei Rentnerinnen und Rentnern in der Schweiz 1997 – 2007

Beteiligungsquoten, in %:	Alter:	55-61/64 J.	62/65-74 J.	75+ J.
ehrenamtliche und freiwillige Tätigkeiten in einem Verein oder einer Organisation	1997	29%	22.4%	10.7%
	2000	27.7%	19%	9.3%
	2004	26.8%	22.6%	11.7%
	2007	25.4%	21.4%	11.1%
Informelle, unbezahlte Tätigkeiten (Nachbarschaftshilfe, fremde Kinder betreuen, Dienstleistungen u.a.)	1997	31.6%	40.4%	19.1%
	2000	26.6%	31.7%	16.1%
	2004	28.0%	33.7%	17.4%
	2007	24.8%	31.2%	15.1%

Schweiz. Arbeitskräfte-Erhebungen 1997-2007 Bundesamt für Statistik

Die Bereitschaft, Freiwilligenarbeit zu leisten, nimmt aber gesamtgesellschaftlich ab; dabei entlastet gerade diese die Altersarbeit oft. Dadurch kommen wiederum mehr Betreuungsarbeit und Unterstützungsleistungen auf Gemeinden, Organisationen und Institutionen in der Altersarbeit zu.

5.4 Ungleichheit von Mann und Frau

Wegen der höheren Lebenserwartung und oft auch wegen einer besseren Gesundheit ist der Anteil der Frauen im Alter grösser als der Anteil der Männer. Das Alter ist gewissermassen weiblich. Frauen leisten auch häufiger die Betreuung und Pflege ihres Ehepartners. Da Ehemänner meistens einige Jahre älter sind als die Ehefrauen, verstärkt sich diese Verteilung der Frauen in Pflege- und Betreuungsfunktionen noch. Der Mann erhält also häufiger Pflege und Betreuung im privaten Umfeld, während die Frau öfters auf externe Hilfe angewiesen ist.



5.5 Alter und Migration

Auch in Untersiggenthal ist der Ausländeranteil der Bevölkerung über 65 Jahren noch nicht sehr gross.

Prognose der Migrantenzahlen 60 J.+ in % der Gesamtbevölkerung in Untersiggenthal

2010	2015	2020	2025	2030	3035
3.1 %	4.7 %	4.3 %	5.4 %	6.2 %	7.1 %

Statistik Aargau, 2009

Zum Vergleich:

Im Bezirk Baden sind die Zahlen etwas höher (2010 = 3.2 %, 2035 = 7.3 %).

Fachleute gehen davon aus, dass 1/3 der ausländischen Bevölkerung nach der Pensionierung ins Heimatland zurückkehrt, 1/3 zwischen Heimatland und der Schweiz pendelt und 1/3 in der Schweiz bleibt. Migrantinnen und Migranten sowie Migrantenorganisationen bestätigen auch, dass im Moment in der Altersarbeit noch kein starkes Bedürfnis nach migrationsspezifischen Angeboten auszumachen ist. Heute ist es wichtig, bei allen Angeboten auf die sprachlichen und kulturellen Anforderungen Rücksicht zu nehmen. Dies wird sich zukünftig jedoch insofern ändern, dass die Schweiz als Migrationsland vermehrt auch in der Altersarbeit Kulturunterschiede und Sprachbarrieren berücksichtigen muss.



Dieser Spruch ist für mich in jedem Lebensalter wichtig:
„Wenn wir vielen kleinen Leute, an vielen kleinen Orten,
viele kleine Schritte tun, wird sich das Gesicht der Welt ver-
ändern.“

Erika Rey



Ich freue mich auf ein koordiniertes Vorgehen aller Leis-
tungsträger bei den Massnahmen rund um das Thema Alter.

Hans-Jürg Freiburghaus



II. Erhebungen

Im ersten Teil wurde der organisatorische Hintergrund des Altersleitbildes aufgezeigt. Im Kapitel II werden die gewonnenen Resultate aus den verschiedenen Erhebungen und Analysen beleuchtet.

Die Resultate werden in verdichteter Form präsentiert.

1. Vorgehen

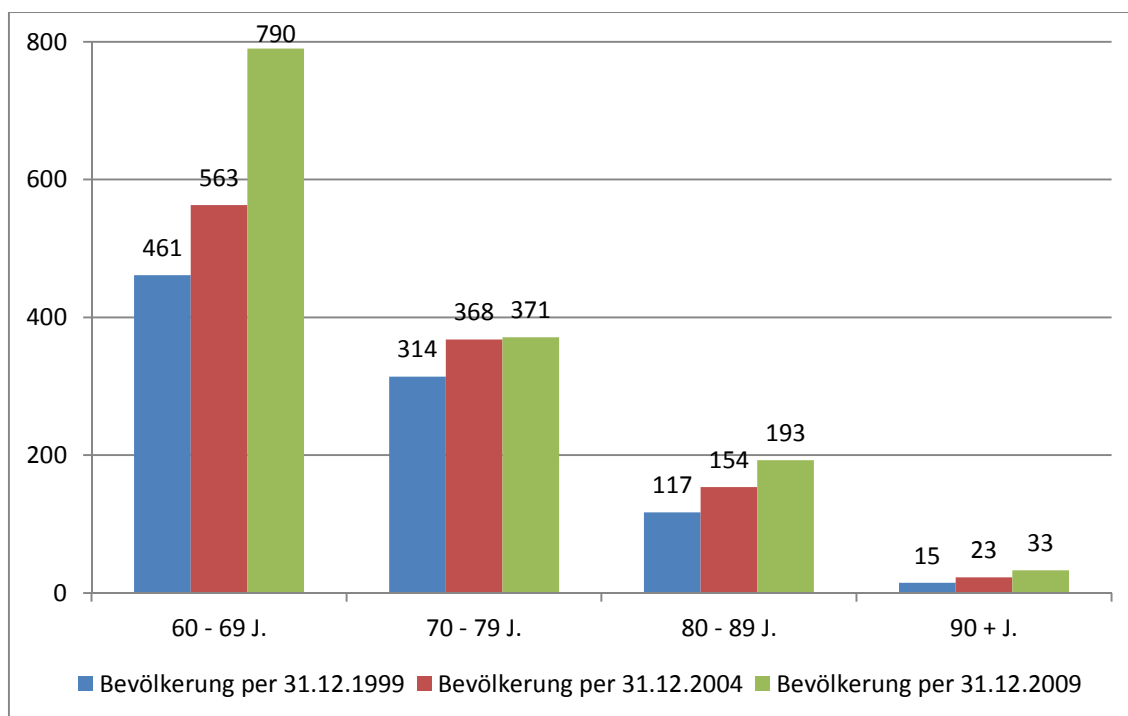
Um einen ersten Überblick in der Gemeinde Untersiggenthal zu erhalten, wurde eine sogenannte Ist-Analyse zu allen relevanten Altersbereichen erarbeitet. Gleichzeitig wurden statistische Erhebungen zu Bevölkerung, Dienstleistungen und Angeboten durchgeführt.

Die Resultate aller Bereiche werden zusammengefasst und summarisch dargestellt.

2. Resultate

2.1 Bevölkerung

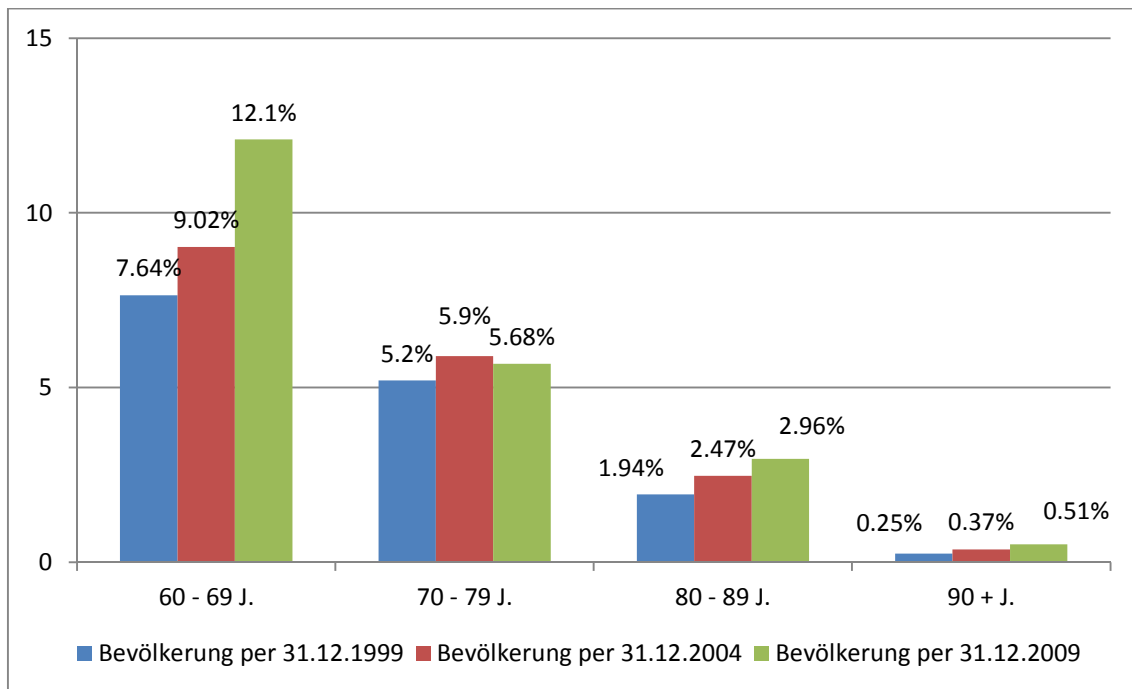
Stand ältere Bevölkerung Untersiggenthal 1999 – 2009 (Anzahl)



Gemeindekanzlei Untersiggenthal, 2010

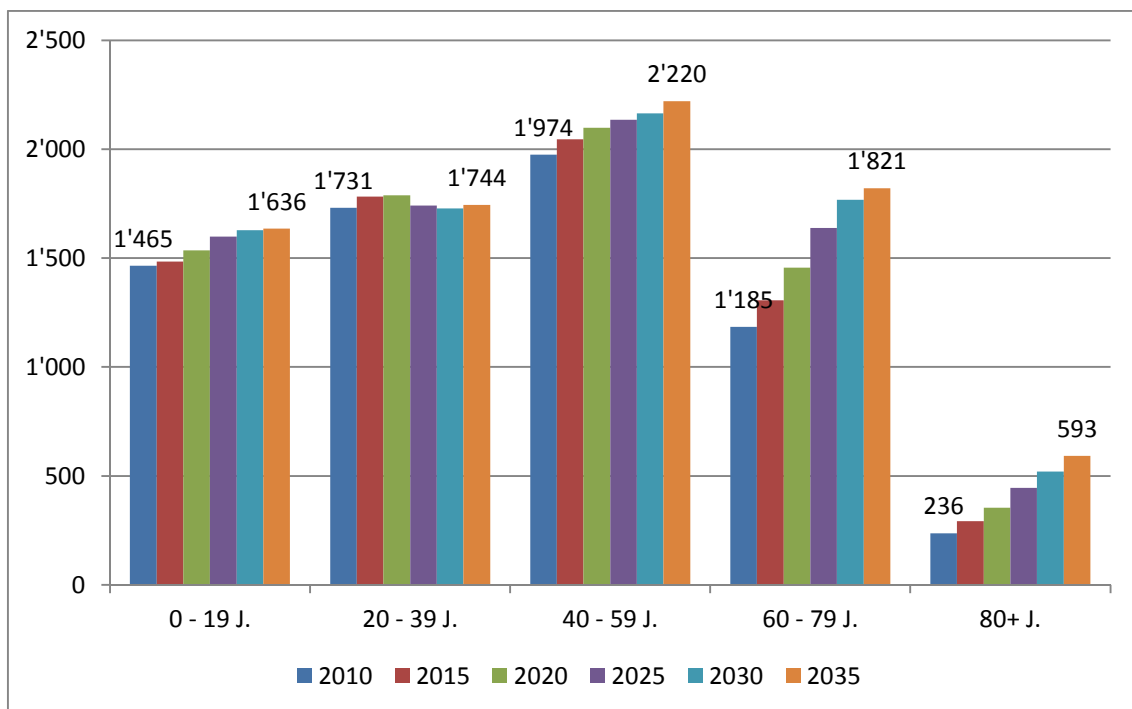


ältere Bevölkerung Untersiggenthal 1999 – 2009 (% der Gesamtbevölkerung)



Gemeindekanzlei Untersiggenthal, 2010

Bevölkerungsprognose Untersiggenthal (Anzahl Personen)

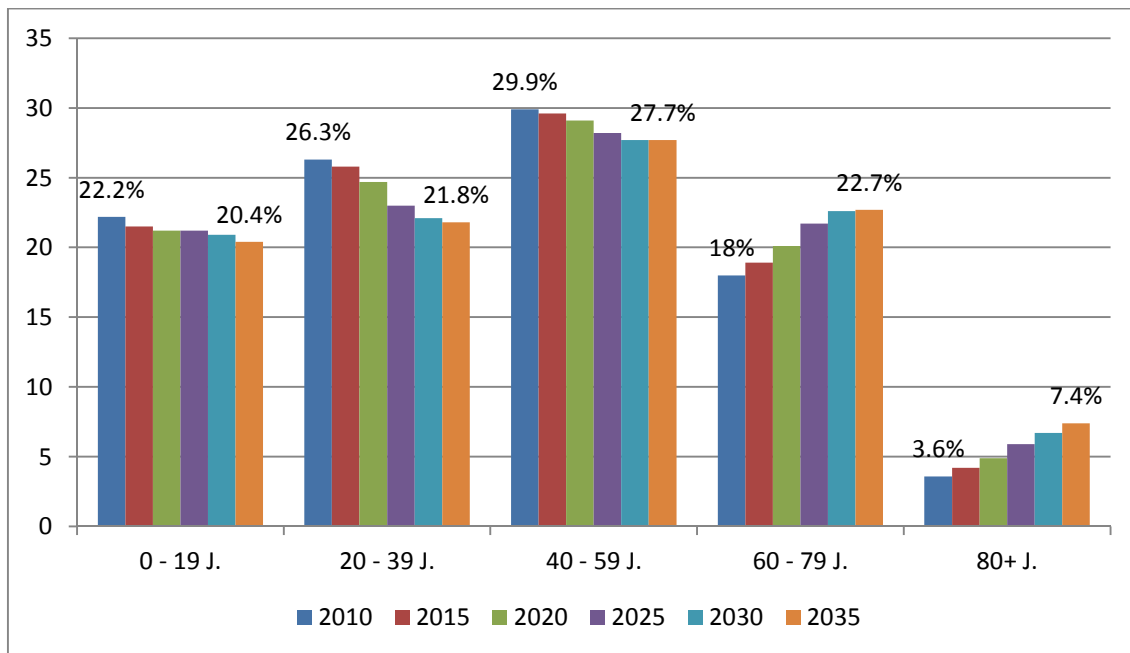


Statistik Aargau, 2009

2010 Total 6'591 Einwohn. / 2015 Total 6'910 Einwohn.
 2020 Total 7'232 Einwohn. / 2025 Total 7'558 Einwohn.
 2030 Total 7'810 Einwohn. / 2035 Total 8'013 Einwohn.



Bevölkerungsprognose Untersiggenthal (% der Gesamtbevölkerung)

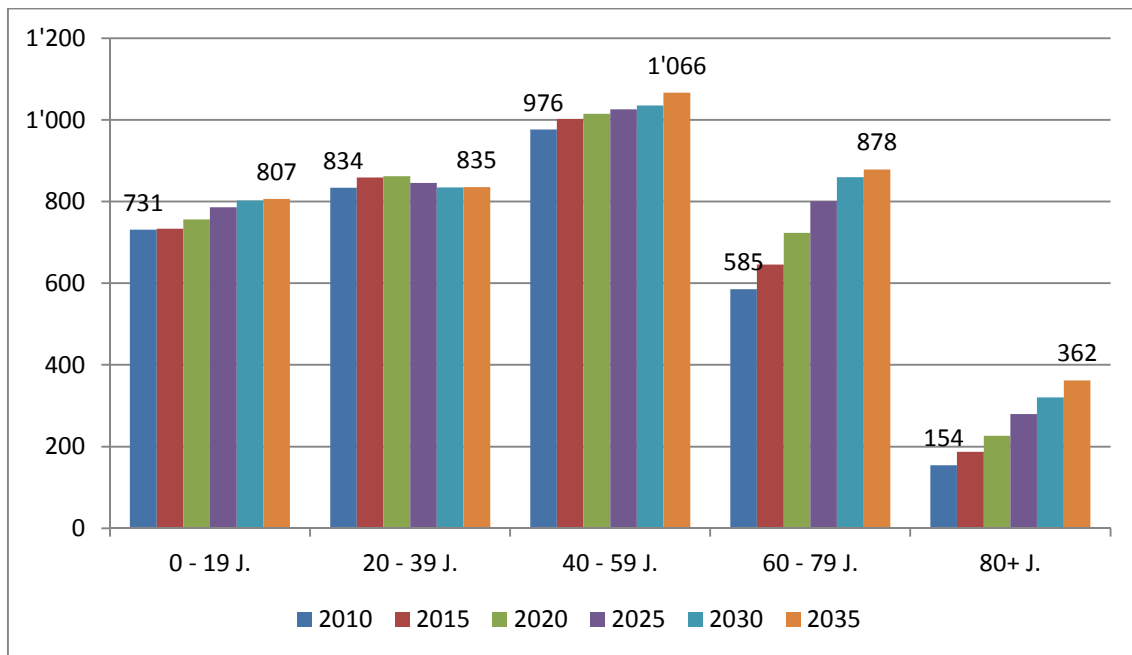


Statistik Aargau, 2009

Gemäss Prognose wird die Anzahl der Personen zwischen 60 und 79 Jahren bis zum Jahr 2035 um rund 640 ansteigen. Die Anzahl der Personen über 80 Jahre wird sich anteilmässig mehr als verdoppeln. In der gleichen Zeitperiode wird die Anzahl der Personen im Alter von 0 – 19 Jahren und von 40 – 59 Jahren zunehmen und die Anzahl der Personen zwischen 20 – 39 Jahren sehr leicht zunehmen. Verglichen mit dem Bezirk Baden ist die Gruppe der 60 – 79 jährigen prozentual leicht höher und die Gruppe der über 80 jährigen prozentual leicht tiefer.

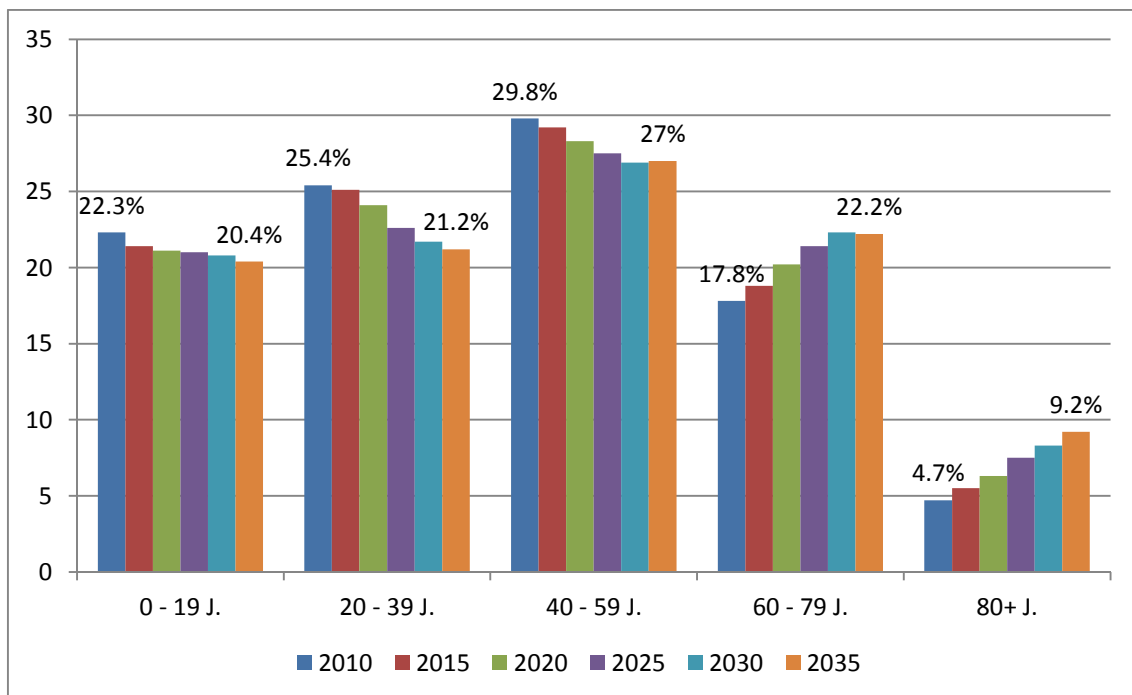


Prognose Bevölkerung Untersiggenthal Frauen (Anzahl)



Statistik Aargau, 2009

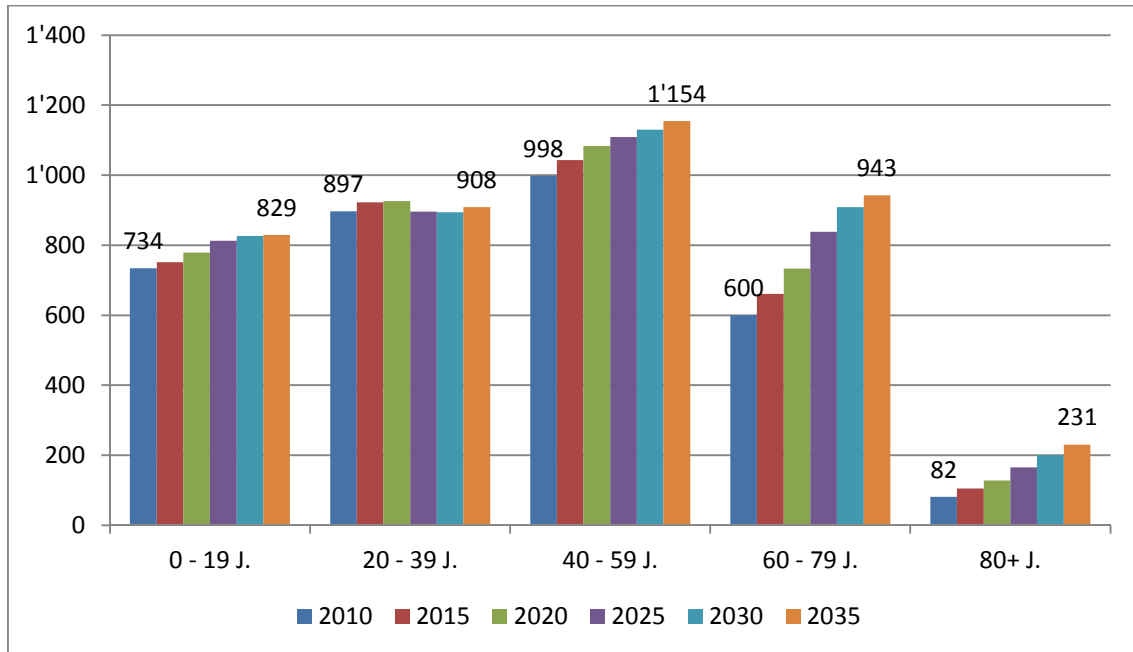
Prognose Bevölkerung Untersiggenthal Frauen (% der Frauen)



Statistik Aargau, 2009

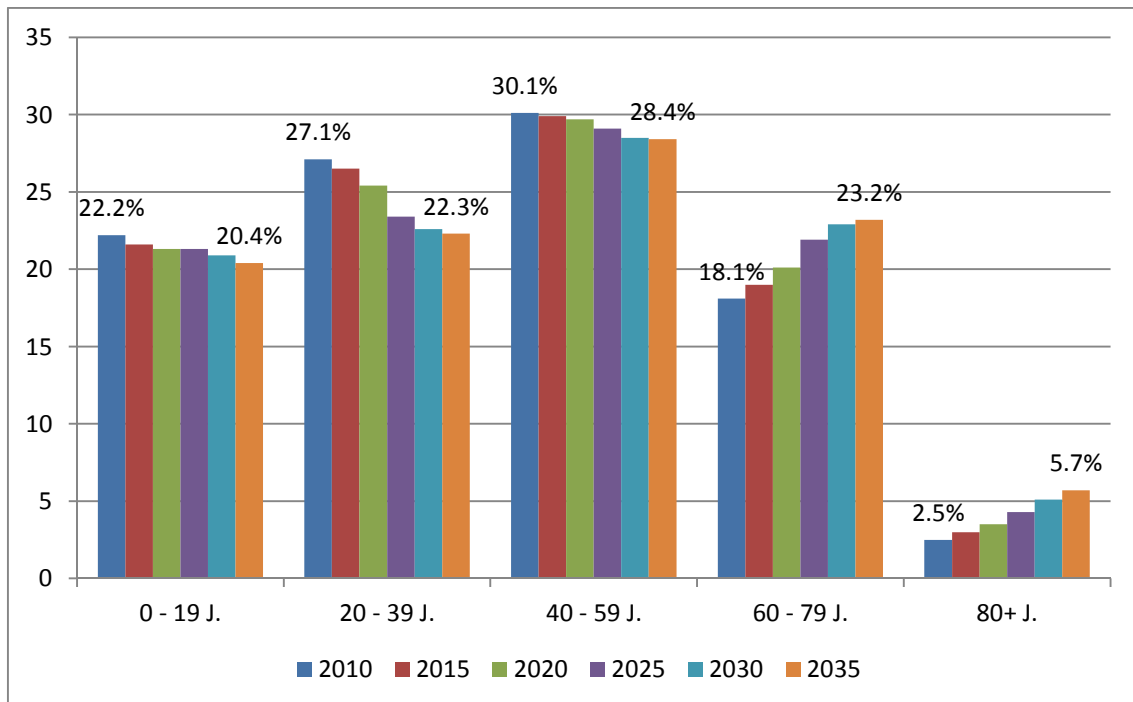


Prognose Bevölkerung Untersiggenthal Männer (Anzahl)



Statistik Aargau, 2009

Prognose Bevölkerung Untersiggenthal Männer (% der Männer)



Statistik Aargau, 2009



2.2 Medizinische Versorgung

Bereich	Ist-Zustand				Trägerschaft
	bestehend	geplant	fehlt	regional	
Ärzte	2	1			Beat Marbach, Beat Stücheli
Zahnärzte	1				Milos Miodragovic
Notfalldienst				1	Kantonsspital Baden KSB
Psychiatrische Angebote				1	ext. psychiatrischer Dienst EPD
Psychologische Angebote	0				
Physiotherapie	1				Miroslava Smiljanic
Ergotherapie				1	Regionales Pflegezentrum Baden
Aktivierungstherapie	1				Alters-/Pflegeheim Sunnhalde

Bemerkungen

Die medizinische Grundversorgung ist innerhalb der Gemeinde vorhanden. Die Angebote Notfalldienst, psychiatrische Angebote und Ergotherapie müssen regional abgerufen werden.

Aufgrund der öffentlichen Veranstaltung und der Befragung von Einzelpersonen werden die medizinischen Angebote als sehr gut bis gut eingestuft.



2.3 ambulante Dienstleistungen (Pflege und Hilfe zu Hause)

Bereich	Ist-Zustand				Trägerschaft
	bestehend	geplant	fehlt	regional	
Krankenpflege	1				Spitex Untersiggenthal
Hauspflege	1				Spitex Untersiggenthal
Haushilfe	2				Spitex Untersiggenthal, Pro Senectute Baden
Reinigungsdienst				1	Forum Hauswirtschaft
Wäschediens	1				Pro Senectute Baden*
Mahlzeitendienst	2				Restaurant Rank, Pro Senectute Baden
Fahrdienst (medizinisch) auch Transport Rollstühle				1	Rotes Kreuz Baden
Besuchs-/ Begleitdienst	3				Kontakt, kath. Frauenbund, ref. Kirchgemeinde
Betreuungs-/ Entlastungsdiens ³	3				Pro Senectute Baden, Entlastungsdienst Aargau / Home Instead
Sterbebegleitung	4				kath. und ref. Kirche, Aarg. Hospiz-Verein, Onkologiepflege Krebsliga
Hilfsmittel	1			1	Alters-/Pflegeheim Sunnhalde / Regionales Pflegezentrum Baden
Fusspflege	4				Monika Francavilla, Marlies Siegrist, Yolanda Reinle, Diana Patrizio
Podologie	1				Alters-/Pflegeheim Sunnhalde
Coiffeurdienst	2				Alters-/Pflegeheim Sunnhalde, Vreni Zbinden
Transportdienst (Waren)				X	Diverse
Steuerklärungsdienst	4				Pro Senectute Baden, Private
Administrativer Dienst ⁴	1				Pro Senectute Baden
Ferienbett	1				Alters-/Pflegeheim Sunnhalde
Tageszentrum				1	Regionales Pflegezentrum Baden
Übergangspflege	1				Alters-/Pflegeheim Sunnhalde
Palliativpflege	1				Alters-/Pflegeheim Sunnhalde

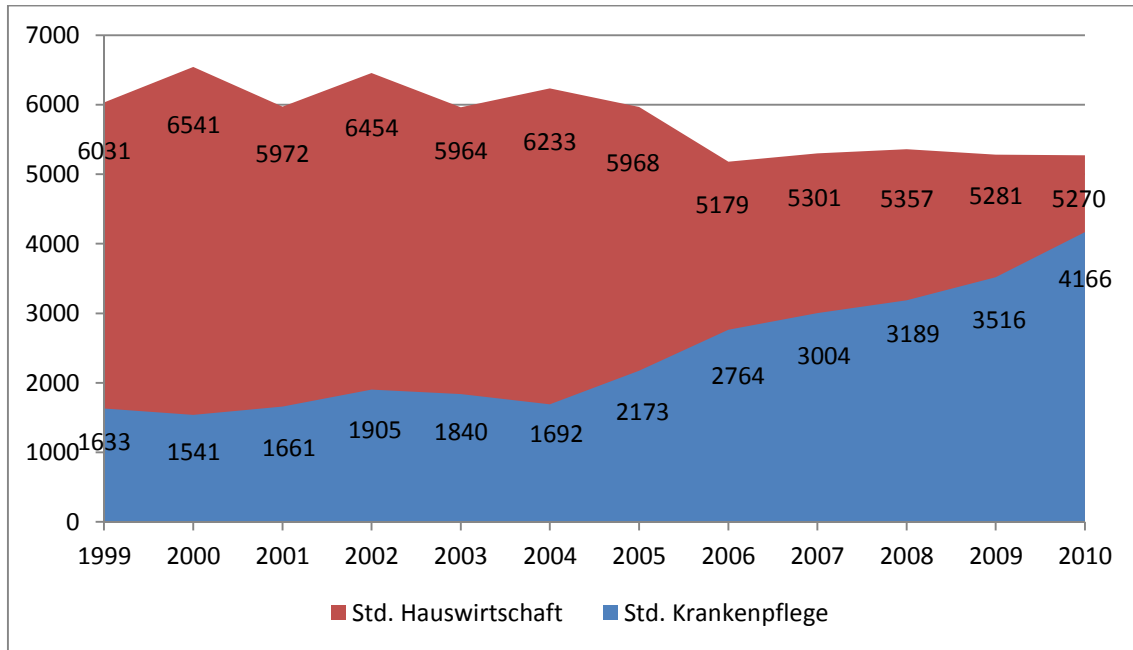
* nur in Verbindung mit bestehendem Einsatz Haushilfedienst

³ Betreuungsdienst = intensive Betreuung von Pflegebedürftigen oder Dementen zu Hause
Entlastungsdienst = Entlastung von Angehörigen bei der Pflege oder Betreuung

⁴ Administrativer Dienst = Erledigung der laufenden Zahlungen und Rückvergütungen ohne vormundschaftliches Mandat

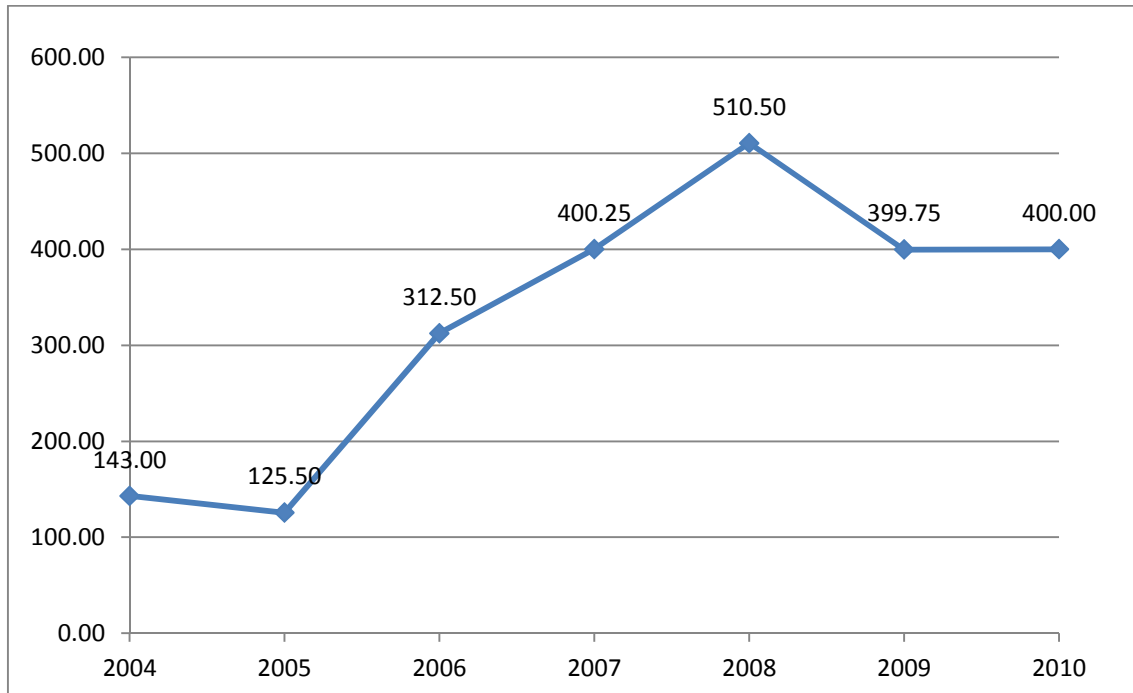


Spitex Untersiggenthal (Anzahl Stunden)



Spitex Untersiggenthal, 2011

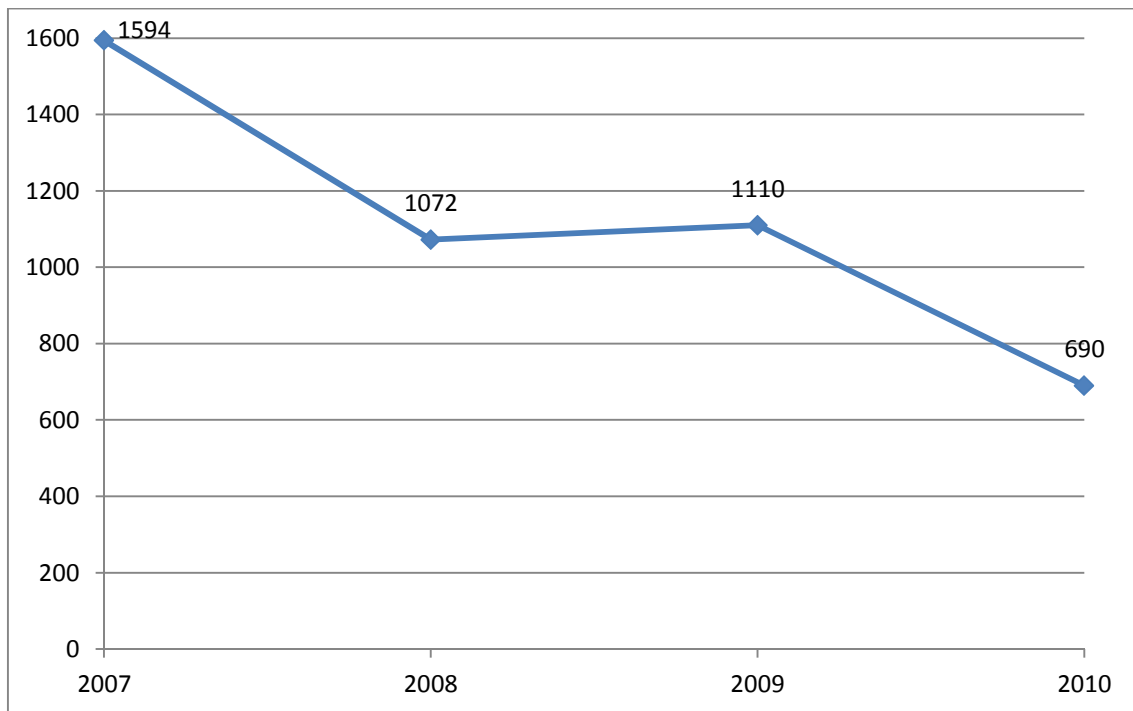
Haushilfedienst Pro Senectute (Anzahl Stunden in Untersiggenthal)



Pro Senectute Bezirk Baden, 2011

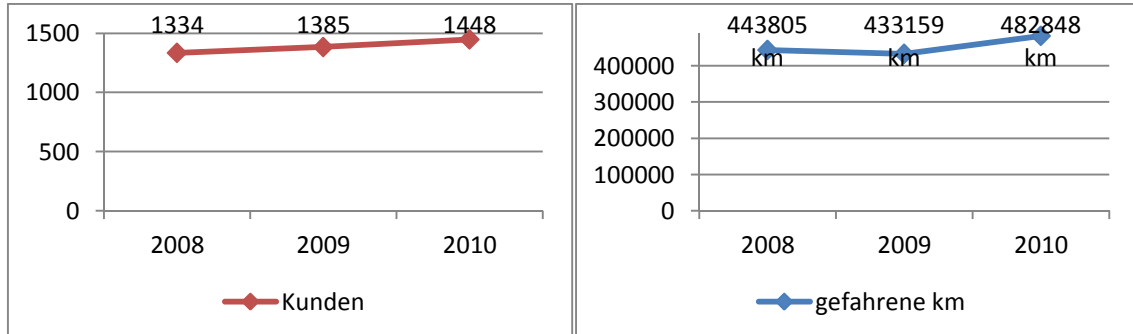


Mahlzeitendienst Pro Senectute (Anzahl Mahlzeiten in Untersiggenthal)



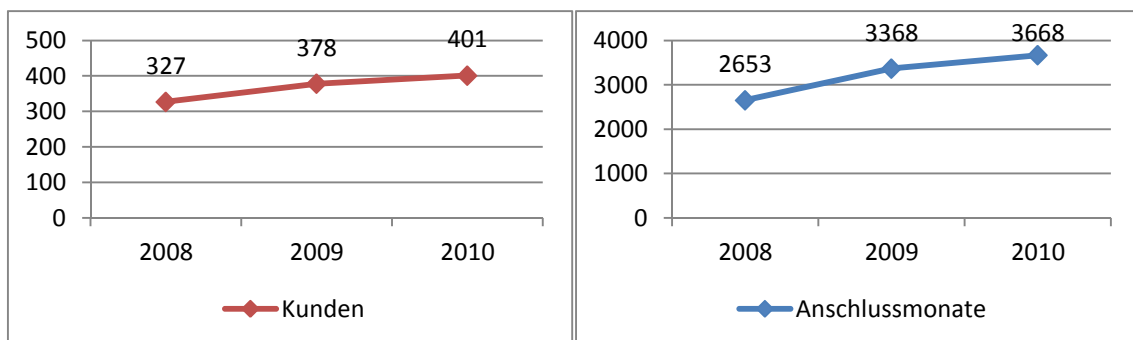
Pro Senectute Bezirk Baden, 2011

Fahrdienst Rotes Kreuz Bezirke Baden und Zurzach (Anzahl km und Kunden)



Schweizerisches Rotes Kreuz Baden, 2011

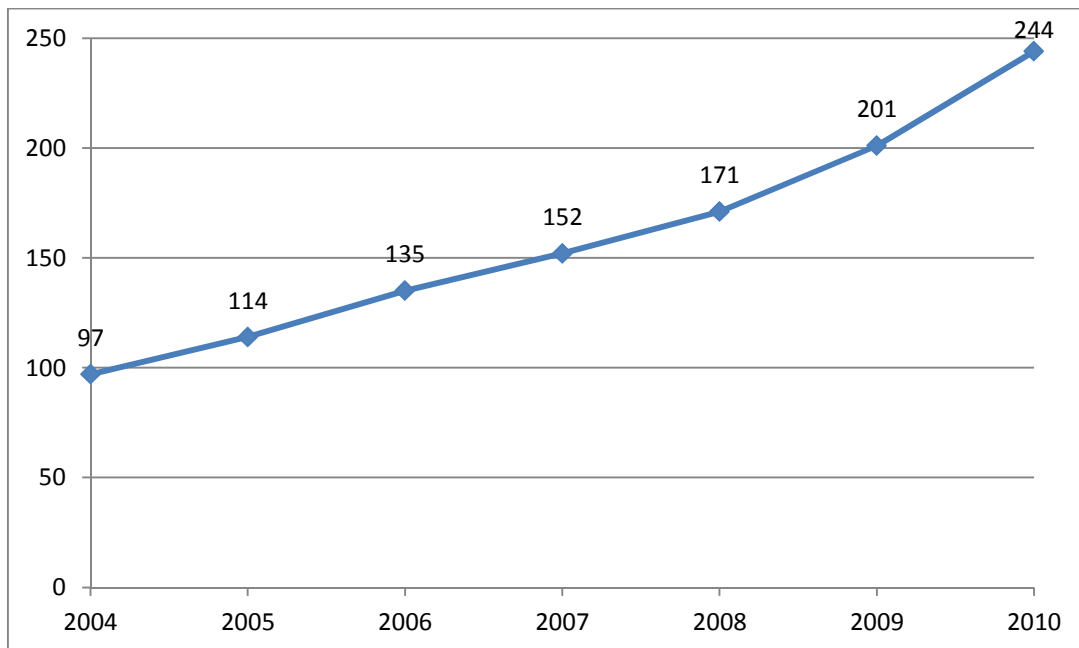
Notrufsystem Rotes Kreuz Bezirke Baden und Zurzach (Anzahl Monate und Kunden)



Schweizerisches Rotes Kreuz Baden, 2011

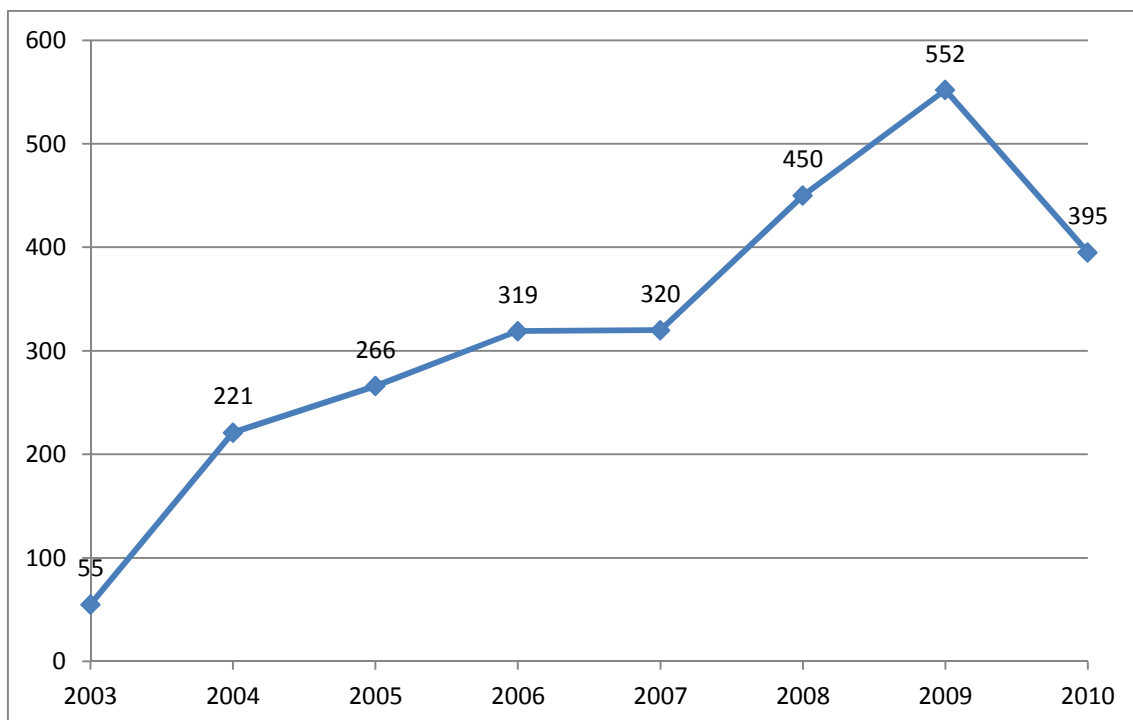


Steuerklärungsdienst Pro Senectute (Anzahl Kunden Bezirk Baden)



Pro Senectute Bezirk Baden, 2011

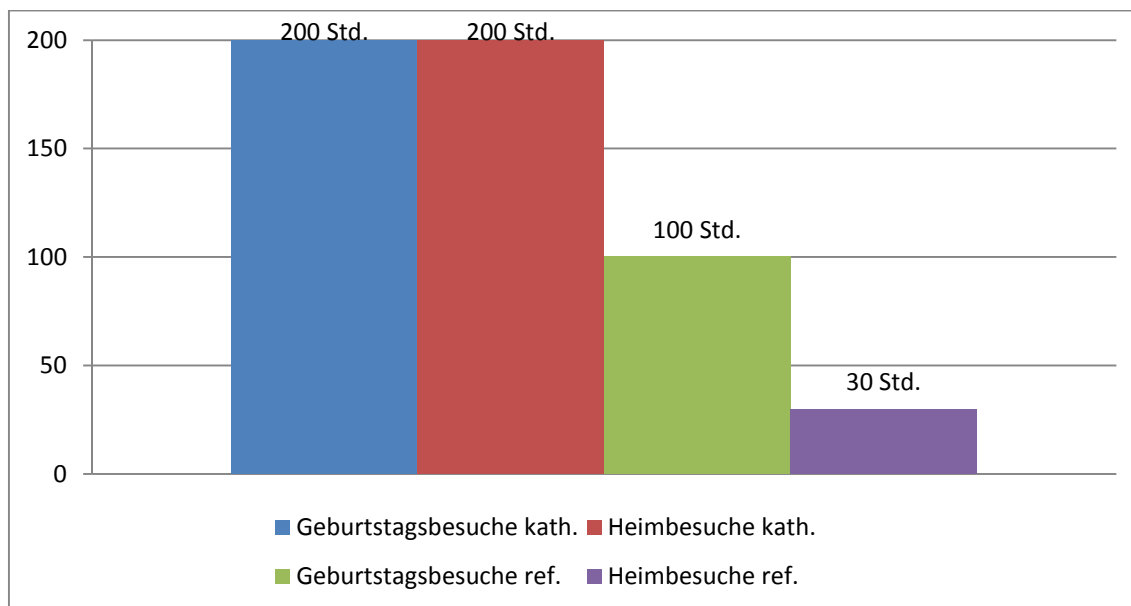
Besuchsdienst Kontakt (Anzahl Stunden)



Christine Fattorelli, 2011



Besuchsdienst ref. und kath. Kirchgemeinde Untersiggenthal (Anzahl Stunden)



Hedi Sandmeier, 2011

Bemerkungen

Alle wichtigsten Dienstleistungen sind vorhanden, teilweise werden sie regional angeboten.

Bei der öffentlichen Veranstaltung und auch bei der Befragung von Einzelpersonen wurden die ambulanten Dienstleistungen unterschiedlich beurteilt. Fahrdienst und Betreuung von demenzerkrankten Menschen wurden nicht positiv beurteilt. Teilweise sind die Angebote offensichtlich auch zu wenig bekannt.

2.4 Beratung

Bereich	Ist-Zustand				Trägerschaft
	bestehend	geplant	fehlt	regional	
Sozialberatung	2				Gemeinde, Pro Senectute Baden
Sozialdienst	1				Gemeinde
Seelsorge	4				kath./ref. Kirche, Zeugen Jehovas, Vineyard
Ernährungsberatung				1	Kantonsspital Baden
altersgerechtes und hindernisfreies Bauen				1	procap Olten

Bemerkungen

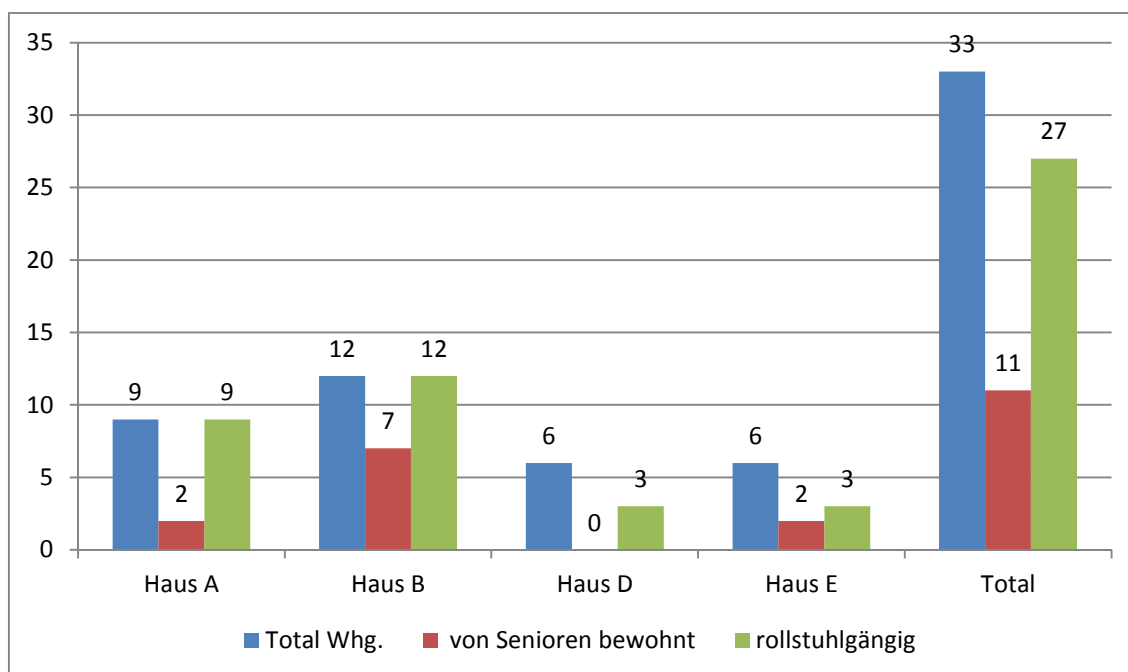
Alle Beratungsangebote sind vorhanden, teilweise regional. Die Angebote werden qualitativ sehr gut bis gut eingeschätzt, sind aber zu wenig bekannt.



2.5 Wohnen im Alter

Bereich	Ist-Zustand				Trägerschaft
	bestehend	geplant	fehlt	regional	
Alterswohnungen nicht betreut	X				Diverse GWU und Private
Alterswohnungen betreut				X	Alterswohncentrum Gässliacker
Alters-/ Pflegeheim	1				Alters-/Pflegeheim Sunnhalde
Pflegewohngruppen ⁵				2	National Nussbaumen, Cherne Gebenstorf
private Pflegeplätze ⁶			X		
Senioren-Wohngemeinschaft			X		
Senioren-Hausgemeinschaften ⁷			X		
Senioren-Residenzen			X		

Wohnungen Genossenschaft Wohnen Untersiggenthal GWU (Anzahl Wohnungen)



GWU, 2011

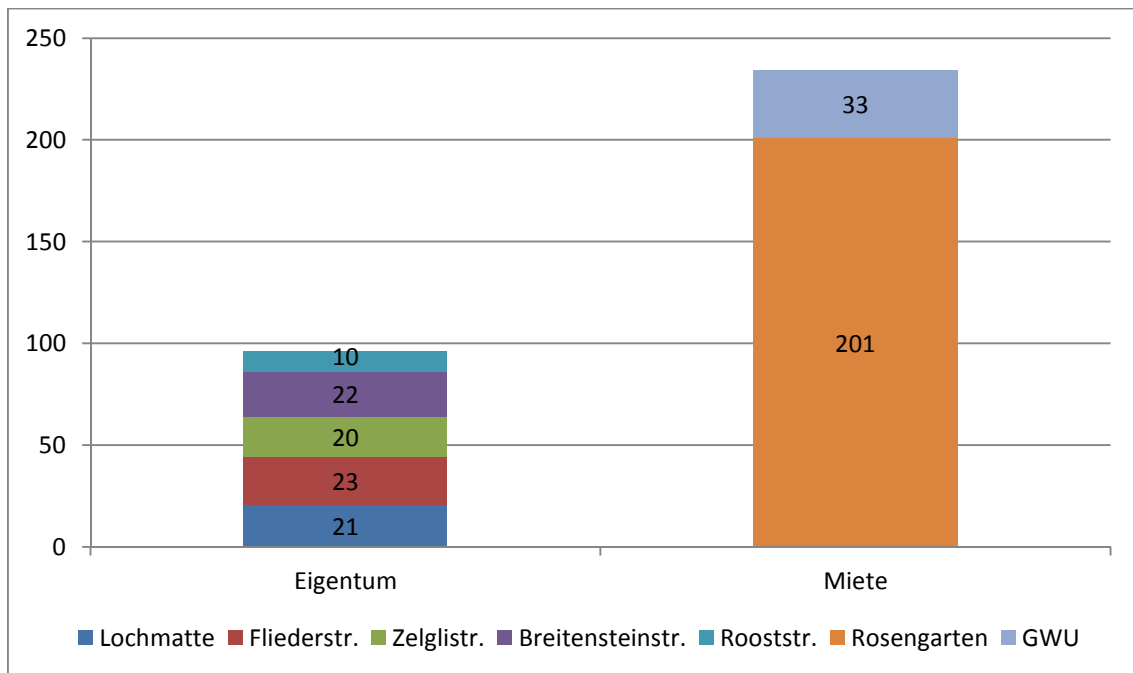
⁵ 7-9 pflegebedürftige Personen leben gemeinsam in einer speziell hergerichteten Normalwohnung mit Pflegeunterstützung

⁶ Privatpersonen bieten nicht-verwandten pflegebedürftigen Personen einen Pflegeplatz in der Privatwohnung an

⁷ Privatpersonen bilden eine Genossenschaft und wohnen gemeinschaftlich in einem Haus in Einzelwohnungen mit Gemeinschaftsraum, mit Unterstützung eines Hauswarts

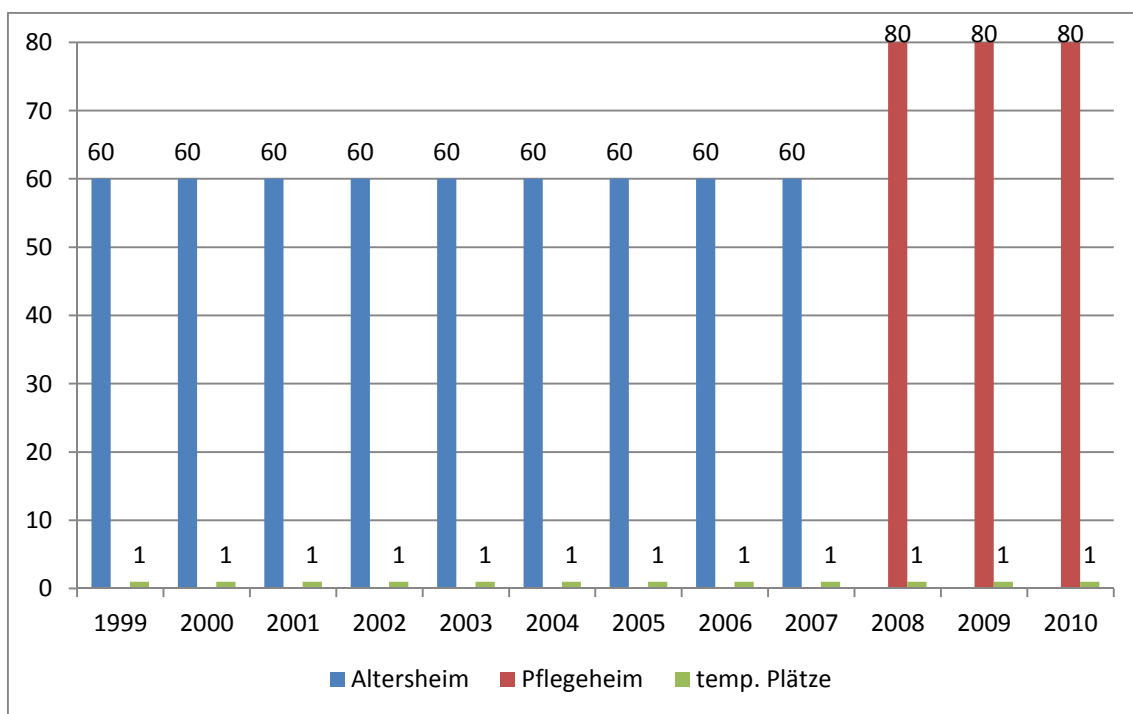


Hindernisfreie Wohnungen Allgemein



Bau und Planung Gemeinde Untersiggenthal, 2010

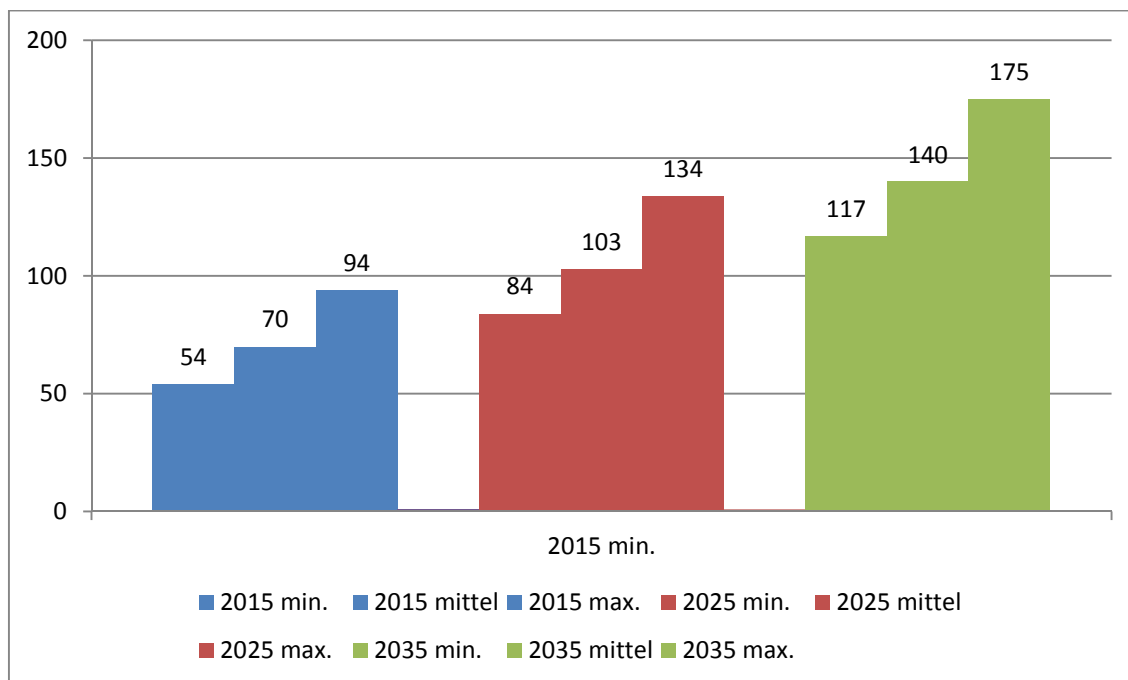
Alters- und Pflegeheim Sunnhalde (Anzahl Plätze)



Alters- und Pflegeheim Sunnhalde, 2011



Prognose Bedarf Heimplätze aufgrund Bevölkerungsprognose (Anzahl)



Statistik Aargau, 2009 und Roland Guntern 2011

Bemerkungen

Nicht betreute Alterswohnungen beziehungsweise altersgerechte Wohnungen und ein Alters- und Pflegeheim sind vor Ort vorhanden. Alle anderen Alterswohnformen sind zum kleinen Teil regional oder nicht vorhanden.

Bei der öffentlichen Veranstaltung und der Befragung von Einzelpersonen wurden die fehlenden Alterswohnungen stark bemängelt. Es wurden Massnahmen gefordert. Vor allem neuere Wohnformen wie betreutes Wohnen, Hausgemeinschaft usw. fehlen bzw. sollten ausgebaut werden.

Aufgrund der Bevölkerungsprognose kann eine vorsichtige Schätzung über den möglichen Bedarf im Bereich Heimplätze und Alterswohnungen gewagt werden. Die Bedarfsschätzungen für Heimplätze und Alterswohnungen basieren auf den heute aktuellen schweizerischen Zahlen für belegte Heimplätze und Alterswohnungen. Diese wurden mit der Bevölkerungsprognose verbunden.

Bis zum Jahr 2035 wird ein Bedarf von total 175 Heimplätzen (heute sind 80 Plätze vorhanden) und bei den Alterswohnungen ein totaler Bedarf von 91 geschätzt (heute sind 33 vorhanden). Gerade bei Wohnangeboten im Alter ist dabei zu berücksichtigen, dass einige Einwohnerinnen und Einwohner auch regionale Angebote annehmen.



2.6 Freizeitgestaltung

Bereich	Ist-Zustand				Trägerschaft
	bestehend	geplant	fehlt	regional	
Bildung				4	Pro Senectute Baden, KV, Volkshochschule Wettingen, Klubschule Migros
Interessenpflege	1			1	Jahrgänger 28 / Pro Senectute Baden
Sport und Bewegung	5				Pro Senectute Baden, Turnvereine
Unterhaltung	4				Alters-/Pflegeheim Sunnhalde, kath./ref. Kirche, Dorfvereine
Gemeinschaft	3				Jahrgänger 28 / Pro Senectute Baden, Dorfvereine
Ausflüge	2				Gemeinde (Altersausfahrt), Ausflugsbus Pro Senectute
Ferien	2			1	kath./ref. Kirche / Pro Senectute Baden
Freiwilligenarbeit	6				kath./ref. Kirche, Pro Senectute Baden, Diverse
Seniorenrat				1	SRRB*

* Senioren- und Seniorinnenrat der Region Baden

Bemerkungen

Die Freizeitgestaltung ist gut abgedeckt. Die Information und Koordination der Angebote könnte verbessert werden.

Bei der öffentlichen Veranstaltung und der Befragung von Einzelpersonen wurde auf die fehlende Information zu den Freizeitangeboten hingewiesen. Allerdings wurde auch kritisch bemerkt, dass die Angebote nicht immer beachtet wurden.



2.7 Verkehr und Mobilität

Bereich	Ist-Zustand				Trägerschaft
	bestehend	geplant	fehlt	regional	
GA-Abonnemente	1				Gemeinde (5 Billette)
Öffentlicher Verkehr	3				RVBW, Postauto, SBB
Taxi	3				Taxi Roth / Badener Taxi / Aargovia Taxi

Bemerkungen

Der öffentliche Verkehr ist gut abgedeckt. Mobilitätsangebote sind zusätzlich vorhanden. Allerdings sind Randquartiere und Hanglagen benachteiligt, da die öffentlichen Verkehrsverbindungen nur die Hauptstrasse abdecken.

Vor allem bei der öffentlichen Veranstaltung wurde der fehlende gemeindeinterne öffentliche Verkehr kritisiert, der auch das Alters- und Pflegeheim und den Friedhof nicht bedient. Es wurde hier Handlungsbedarf angemeldet.

2.8 Infrastruktur

Bereich	Ist-Zustand				Trägerschaft
	bestehend	geplant	fehlt	regional	
Post	1				Post
Bank	1				Raiffeisen
Versicherung			X		
Apotheken	1				Schürhof
Drogerien				2	Markthof, Zumsteg
Einkaufsmöglichkeiten	10				Volg, Coop, Gutknecht, Hospenthal, Porzellanlädeli, Schiess Elektro, Casa Algarve, Bäckerei Frei, Metzgerei Höhn, Wein + Gemüse Umbricht
Restaurants	6				Chämihütte, Löwen, Rank, Schönegg, Steinenbühl, Bahnhof
Cafés	1				Bäckerstübli
Hauslieferdienste			X		(Internet)
Vereinslokale	5				Diverse
Mehrzwecksaal	6				Diverse Gemeinde, Schule



Bemerkungen

Alle wichtigen Infrastrukturangebote sind vor Ort vorhanden. In den Aussenquartieren fehlen teilweise Einkaufsmöglichkeiten und ein Café.

Bei der öffentlichen Veranstaltung wurde zudem ein fehlender zentraler Treffpunkt erwähnt.

2.9 Finanzielle Sicherheit

Bereich	Ist-Zustand				Trägerschaft
	bestehend	geplant	fehlt	regional	
AHV	1				Gemeinde Zweigstelle SVA
Ergänzungsleistungen (EL)	1				Gemeinde Zweigstelle SVA
Hilflosenentschädigung (HE)	1				Gemeinde Zweigstelle SVA
Prämienverbilligung Krankenkasse	1				Gemeinde Zweigstelle SVA
finanzielle Leistungen Fonds/Stiftungen				1	Pro Senectute Baden
finanzielle Leistungen Gemeinde	1				Gemeinde Sozialdienst

Bemerkungen

Dank den bestehenden Strukturen der Sozialversicherungen ist in der Regel die finanzielle Sicherheit gewährleistet. Bei Fragen können spezialisierte Dienste beigezogen werden.

Bei der Befragung der Einzelpersonen wurde die Information zum Bereich Finanzen nicht gut bewertet.

2.10 Sicherheit im öffentlichen Raum

Bereich	Ist-Zustand				Trägerschaft
	bestehend	geplant	fehlt	regional	
altersgerechte Strassengestaltung ⁸			X		
altersgerechte Fussgängerzonen ⁹			X		

⁸ altersgerecht beinhaltet hindernisfrei, gut beleuchtet, gut einsehbar, klar geregelt und gut gepflegt

⁹ altersgerecht beinhaltet hindernisfrei, gut beleuchtet, gut einsehbar, klar geregelt und gut gepflegt



Bereich	Ist-Zustand				Trägerschaft
	bestehend	geplant	fehlt	regional	
Velowege	X				Gemeinde
Verkehrssicherheit	2				Gemeinde, Regionalpolizei LAR
Verkehrssicherheitstraining	1				Regionalpolizei LAR
Informationsveranstaltungen	1				Regionalpolizei LAR

Bemerkungen

Einige Angebote bei der Sicherheit im öffentlichen Raum sind vorhanden. Vor allem die Strassen- und Raumgestaltung ist nicht altersgerecht. In Zukunft müsste darauf der Fokus gelegt werden.

Bei der öffentlichen Veranstaltung wurde die Strassen- und Raumgestaltung kritisiert und Handlungsbedarf angemeldet. Bei der Befragung der Einzelpersonen wurde dieser Bereich als gut bis sehr gut bewertet.

2.11 Spiritualität / Sterben / Tod

Bereich	Ist-Zustand				Trägerschaft
	bestehend	geplant	fehlt	regional	
Angebote	4				kath./ref. Kirche, Zeugen Jehovas, Vineyard
Sterbebegleitgruppe				1	Hospiz-Verein
Veranstaltungen	1				kath./ref. Kirchgemeinde (oek.)
Information	3				kath./ref. Kirche, Gemeinde

Bemerkungen

Alle Angebote sind vorhanden. Teilweise werden sie regional angeboten. Das Angebot ist gut.



2.12 Information

Bereich	Ist-Zustand				Trägerschaft
	bestehend	geplant	fehlt	regional	
Informationsstelle	1				Pro Senectute Aargau Anlauf- und Beratungsstelle (Tel.)
Infoblatt Gemeinde			X		
Infoblatt Dienstleistungen			X		
Information in Zeitungen			X		
Informationen bei Gemeindebehörde	1				Gemeinde
Schaukasten	1				Gemeinde (nicht nur SeniorInnen)
Internet	2				Gemeinde (nicht nur SeniorInnen), Pro Senectute Aargau

Bemerkungen

Die Informationen zu altersspezifischen Themen sind auf verschiedenen Ebenen vorhanden. Eine eigentliche Publikation für das Alter fehlt. Auf der Homepage der Gemeinde ist der Bereich Alter vorhanden.

Bei der öffentlichen Veranstaltung und der Befragung von Einzelpersonen wurde die Information zum Thema Alter kritisiert und klarer Handlungsbedarf angemeldet.

2.13 Koordination

Bereich	Ist-Zustand				Trägerschaft
	bestehend	geplant	fehlt	regional	
Koordinationsstelle			X		
Koordinationstreffen			X		
gemeinsame Aktivitäten			X		
Alterskommission Gemeinde			X		

Bemerkungen

Koordinationsangebote sind nicht vorhanden. Hier müssen Strukturen und Formen geschaffen werden. Die Koordination in der Altersarbeit ist ein wichtiges Aktionsfeld der Zukunft.



Bei der öffentlichen Veranstaltung wurde die Koordination der verschiedenen Angebote angeregt. Die befragten Einzelpersonen haben die Koordination mehrheitlich als schlecht beurteilt.

2.14 Regionale Zusammenarbeit

Bereich	Ist-Zustand				Trägerschaft
	bestehend	geplant	fehlt	regional	
ambulant				1	Spitex (ERFA)
stationär				1	Heime (ERFA)
gemeinsame Veranstaltungen			X		
gemeinsame Information				1	SRRB*

* Senioren- und Seniorinnenrat der Region Baden

Bemerkungen

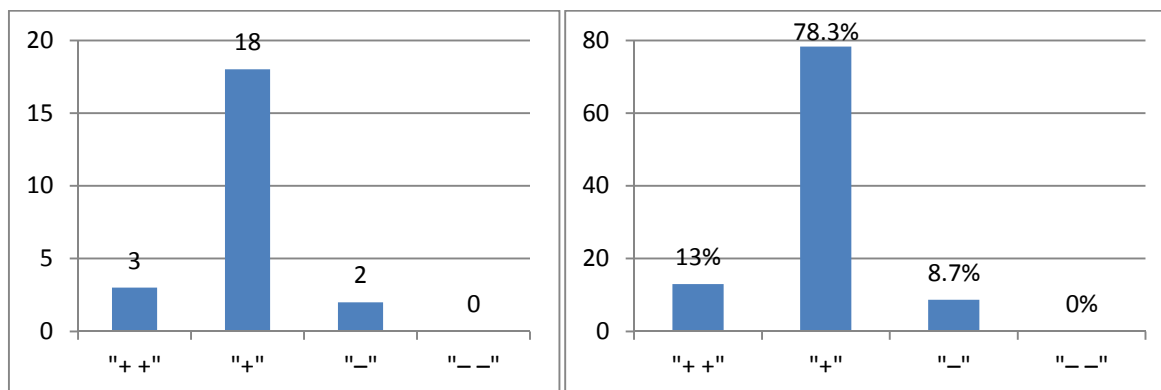
Die Koordination in der Altersarbeit ist teilweise vorhanden und funktioniert als Erfahrungsaustausch in arbeitsspezifischen Bereichen. Eine regionale Zusammenarbeit für den gesamten Altersbereich ist nicht vorhanden.

2.15 Befragung Einzelpersonen

Antwortraster

+ + = sehr gut	+ = gut	- = schlecht	- - = sehr schlecht
----------------	---------	--------------	---------------------

Sind die Angebote und Dienstleistungen für Personen im Rentenalter zugänglich und offen für alle?



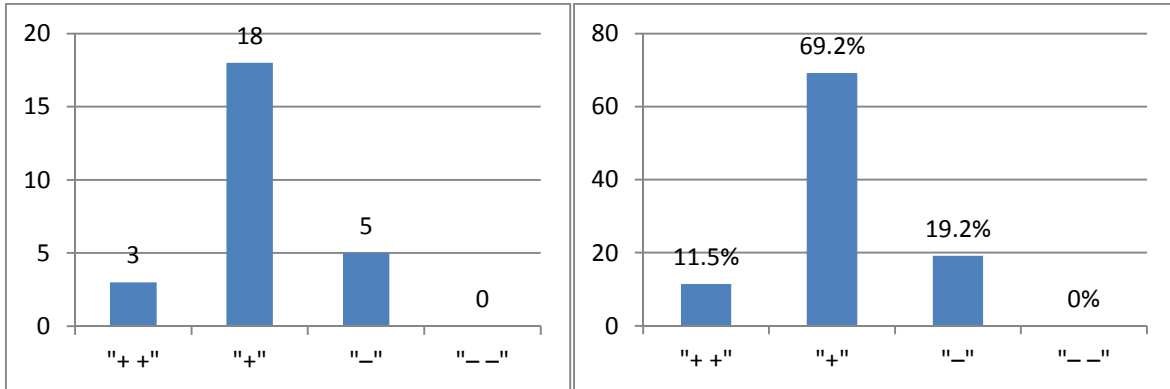
Roland Guntern Baden, 2011 (Anzahl Antworten/% der Antworten)



Antwortraster

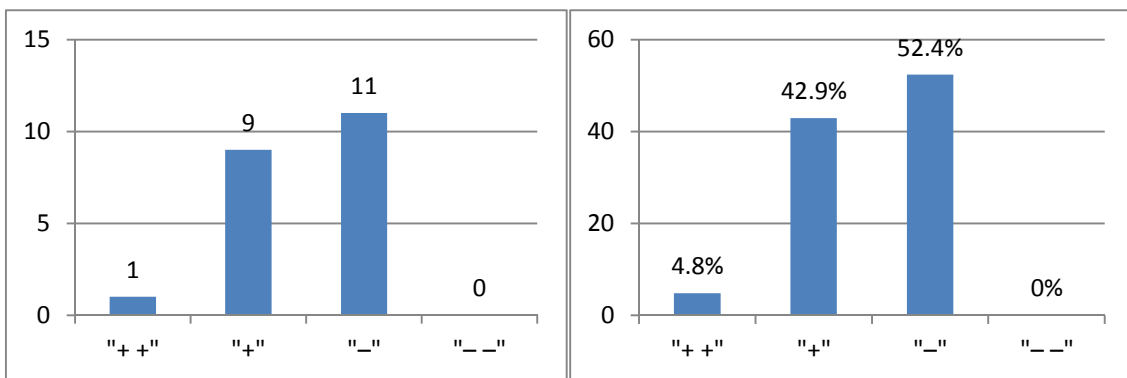
+ + = sehr gut	+ = gut	- = schlecht	- - = sehr schlecht
----------------	---------	--------------	---------------------

Setzt sich die Gemeinde aktiv für die Belange der älteren Menschen ein?



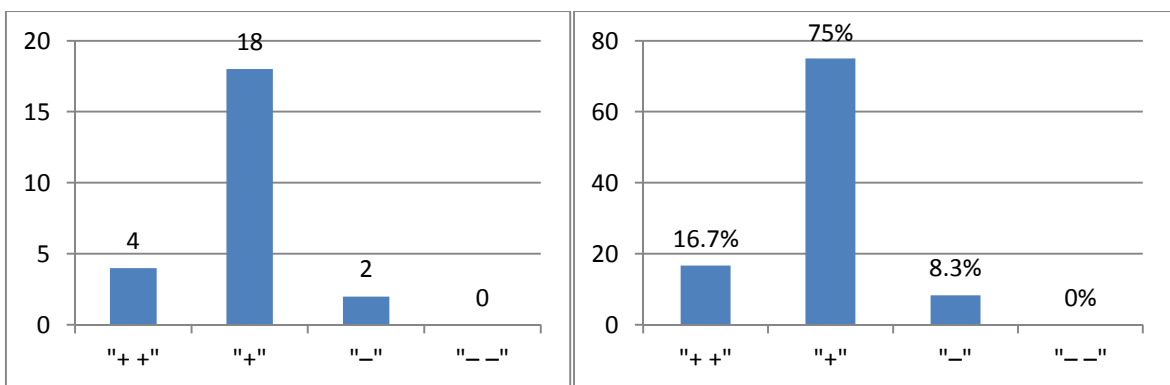
Roland Guntern Baden, 2011 (Anzahl Antworten/% der Antworten)

Sind die verschiedenen Angebote und Dienstleistungen in der Altersarbeit aufeinander abgestimmt?



Roland Guntern Baden, 2011 (Anzahl Antworten/% der Antworten)

Funktioniert die familiäre Unterstützung?



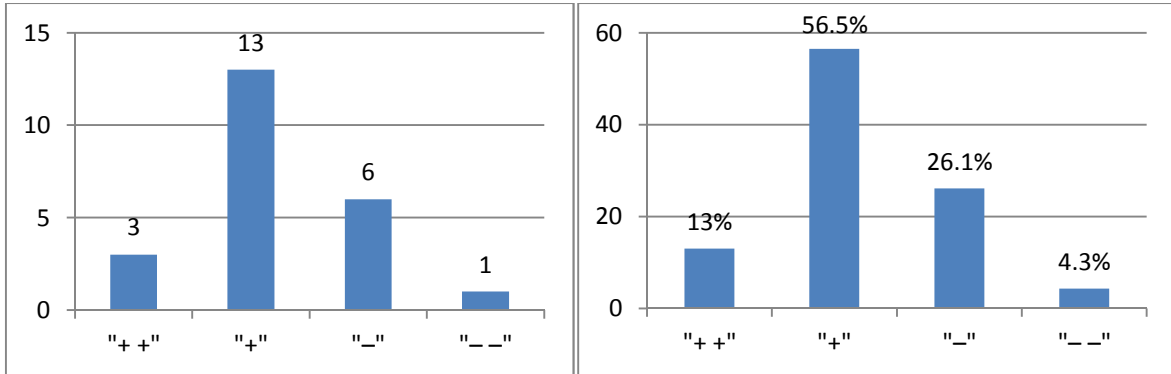
Roland Guntern Baden, 2011 (Anzahl Antworten/% der Antworten)



Antwortraster

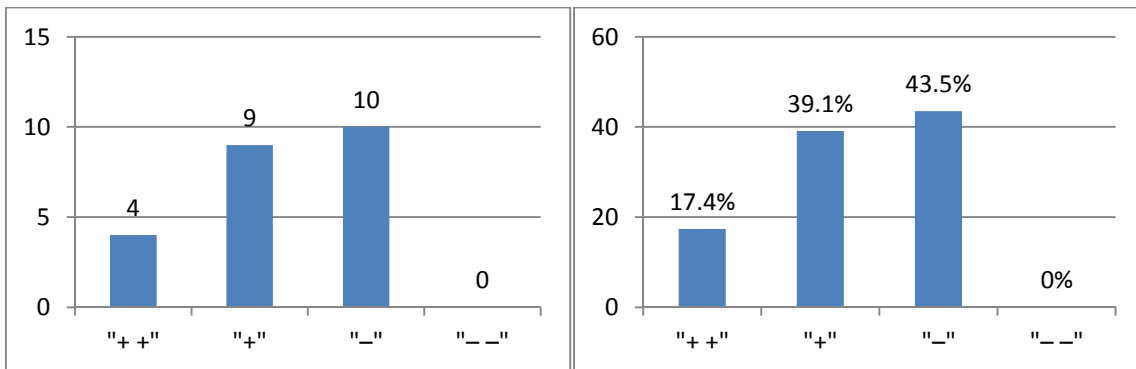
+ + = sehr gut	+ = gut	- = schlecht	- - = sehr schlecht
----------------	---------	--------------	---------------------

Funktioniert die Nachbarschaftshilfe?



Roland Guntern Baden, 2011 (Anzahl Antworten/% der Antworten)

Wie gut sind die Informationen zur finanziellen Absicherung?



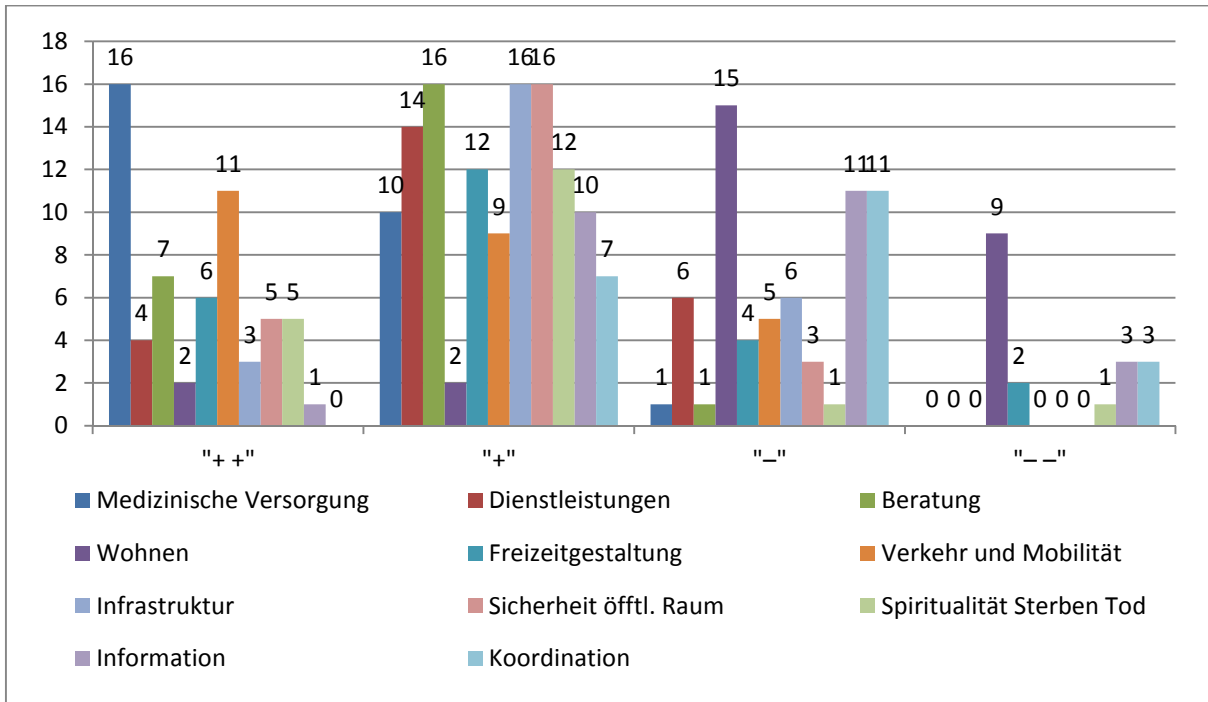
Roland Guntern Baden, 2011 (Anzahl Antworten/(% der Antworten)



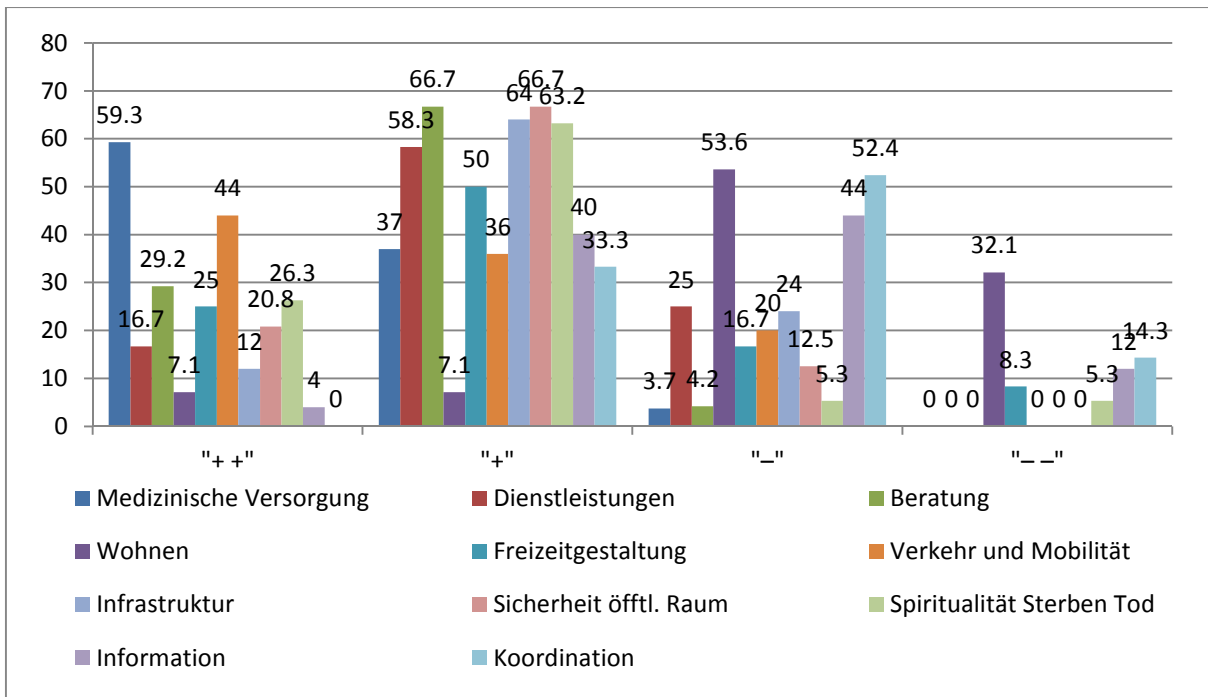
Antwortraster

++ = sehr gut	+ = gut	- = schlecht	-- = sehr schlecht
---------------	---------	--------------	--------------------

Wie erleben Sie generell die Qualität der Altersarbeit in folgenden Bereichen?



Roland Guntern Baden, 2011 (Anzahl Antworten)



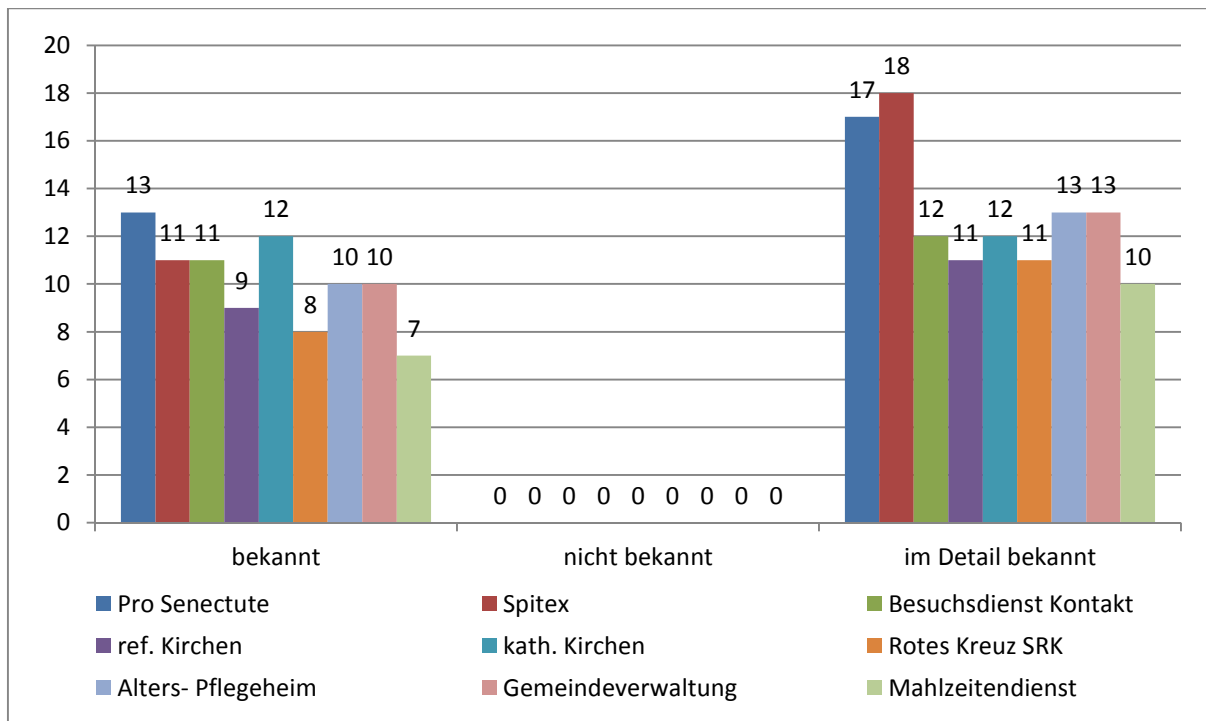
Roland Guntern Baden, 2011 (% der Antworten)



Antwortraster

++ = sehr gut	+ = gut	- = schlecht	-- = sehr schlecht
---------------	---------	--------------	--------------------

Welche Organisationen und Institutionen der Altersarbeit sind Ihnen bekannt?



Roland Guntern Baden, 2011 (Anzahl Antworten)

2.16 Öffentliche Veranstaltung (Forum) vom 30. Oktober 2010

Zusammenfassung aller Arbeitsgruppen

Positiv:

Bereich	Punkte	%
Altersheim	18	8.7
Angebote (Essen im Heim, breite Palette, Lotto Altersheim)	29	14.1
Freiwilligenarbeit	10	4.8
Solidarität	6	2.9
ÖV	24	11.6
Spitex	29	14.1
Dienstleistungen (Pro Senectute/Spitex/Milchexpress)	11	5.3
Lage der Gemeinde (Naherholungsgebiet)	3	1.5
Pro Senectute (Wandergruppe, Mittagstisch, Turnen, Ferien, Kurse)	26	12.6
Oekumene	6	2.9
Offene Runde (Forum, Gemeinde setzt sich mit Thema aktiv auseinander)	21	10.2
Eigene Aktivitäten	3	1.5



Bereich	Punkte	%
Adventsnachmittag (kath./ref.)	2	1
Infrastruktur (Apotheke usw.)	9	4.4
Medizinische Versorgung	3	1.5
Strassen-/Raumgestaltung (Veloweg, Unterführungen)	6	2.9
Total	206	100

Negativ:

Bereich	Punkte	%
Wohnen (altersgerecht, rollstuhlgängig, bezahlbar, hindernisfrei., zentral, neue Wohnformen, Alters-WG, Zwischenstufe Eigenheim-Altersheim, Mietwohnungen)	55	24.4
Strassen-/Raumgestaltung (keine Sitzgelegenheiten Strasse, Fussgängerstreifen Gartenstrasse, Tempoanpassungen, Randsteine, Trottoir Grubenstrasse, hindernisfrei)	16	7.1
ÖV (Altersheim/Friedhof/Kirche/kein Rundkurs Dorfstrasse, einzelne Quartiere, Baden – Reusspark, abends)	35	15.6
Informationen (Angebote 60+, Beratungsstelle Finanzen, Bring-Prinzip, Infopoint, Homepage Gemeinde, Ansprechpartner)	36	16
Betreuungsmöglichkeit Demenz (Betreutes Wohnen, Übergangspflege, integriert)	25	11.1
Kartonsammlung zusammen mit Papiersammlung	5	2.2
Fahrdienst (Arzt/Therapie/Friedhof)	6	2.7
Treffpunkt (zentral mit Kaffee, Geselligkeit, Eigeninitiative)	14	6.2
Infrastruktur (Einkaufsangebot Bauhalde/Hölzli, Hauslieferdienst)	11	4.9
Dienstleistungen nach Mass	1	0.4
Altersheim (Lage, kein ÖV)	11	4.9
Freiwilligenarbeit	1	0.4
Ferienangebot Pro Senectute	1	0.4
Ernst genommen werden	1	0.4
Individualisierung → Isolation	3	1.4
Bauhalde/Hölzli von Gemeinde abgeschnitten	4	1.9
Total	225	100



Ideen:

Bereich	Punkte	%
ÖV (Rufbus/Kleinbus/Shuttlebus Altersheim, Friedhof, Kirche, Quartiere)	42	16.9
Information (Broschüre Seniorenangebote, Info-Veranstaltung, Infopoint, Infokolumne Rundschau, Homepage, Anlaufstelle Frühpensionierte)	47	18.9
Alterswohnungen bauen (leere Häuser umbauen, im Dorf integriert, Finanzierung zinsloser Kredit Ortsbürger, altersgerecht, bezahlbar, Seniorenwohncentrum Genossenschaft, Nachfrage prüfen, vom Berg ins Dorf hinunter)	66	26.5
Koordination (Vereine, Organisationen)	17	6.8
Abfallentsorgung für wenig mobile Menschen	2	0.8
Fahrdienst privat im Nahbereich	10	4
Strassen-/Raumgestaltung (Tempo 30 in Quartieren, Signalisation Fusswege)	17	6.8
Aktivierungsangebote regelmässig (Jassrunde, Spielnachmittag)	12	4.8
Seniorenrat	6	2.5
Tischrunde Tavolata	4	1.6
Freiwilligenarbeit fördern (Nachbarschaftshilfe Quartiervereine, Talentbörse)	17	6.8
Handwerklicher Dienst	5	2
Generationenübergreifende Angebote	4	1.6
Total	249	100

Bemerkungen

Alterswohnungen, Informationen und Mobilität waren die grössten Themen an der öffentlichen Veranstaltung FORUM "Alt werden in Untersiggenthal". In einer ersten Gruppenrunde wurden frei positive und negative Punkte beleuchtet und Ideen gesammelt, die dann in einer zweiten Gruppenrunde eingehender diskutiert wurden. Die Teilnehmenden brachten wichtige Inputs ein und sahen auch gleich, dass das Finden von optimalen Lösungen einige Fragen zu klären gibt.

Es läuft vieles sehr gut, die Spitex und das Alters- und Pflegeheim Sunnhalde bekamen Lob, auch sind die Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr, die Einkaufsmöglichkeiten und die medizinische Versorgung gut. Ein Fahrdienst oder Ruf taxi wäre trotzdem ein Bedarf, gerade das Erreichen des Friedhofs macht älteren Menschen Mühe. Der Gemeinde fehlt im Bereich Wohnen eine Lösung zwischen dem Eigenheim und dem Pflegeheim. Erschwingliche Alterswohnungen mit bedarfsgerechten Zusatzdiensten an zentraler Lage sind gewünscht. Bezüglich Information wird die Gemeinde sich ein Konzept überlegen. Am FORUM konnte man erfahren, dass Altersangebote zum Teil nicht bekannt sind und daher eine Anlaufstelle für jegliche Fragen das Alter bzw. das Älterwerden betreffend einem Bedürfnis entspricht.





Ich finde, es braucht eine neue, umfassendere Sicht auf das Alter.

Nicht nur die Lasten für die Gesellschaft müssen gewichtet werden, sondern auch der Nutzen, den die ältere Generation der Gesellschaft bringt:

Gewinn an Erfahrung, Gelassenheit, Achtsamkeit, Zeit... Davon können alle, Alt und Jung, profitieren.

Tonia Sommerhalder



Mit vereinten Kräften alt werden und alt sein, dafür lohnt es sich in jedem Alter zu engagieren. Ob in der Familie, in der Nachbarschaft oder in der Gemeinde, spielt keine Rolle.

Sibyl Jaggi



III. Schlussfolgerungen

In diesem Kapitel werden die Leitsätze für die Altersarbeit vorgestellt und Massnahmenvorschläge aufgrund der vorangegangenen Kapitel definiert.

1. Vorgehen

Die Leitsätze für die Altersarbeit wurden in einem intensiven Arbeitsprozess in der Arbeitsgruppe auf die wesentlichen Elemente reduziert. Grundlage dafür waren die Ist-Analyse, verschiedene Statistiken und die Resultate der Befragungen.

Die Massnahmenvorschläge sind als mögliche Handlungsschwerpunkte zu verstehen. Sie widerspiegeln eine verdichtete Sichtweise. Die gewählte Prioritätensetzung (Gewichtung) erfolgt aufgrund der Dringlichkeit. Die einzelnen Massnahmen sollen in Form von einzelnen Projekten umgesetzt werden.

2. Leitsätze

2.1 Autonomie und Selbständigkeit

Die Autonomie und Selbständigkeit der älteren Menschen wird gefördert. Das Leben in den eigenen vier Wänden wird unterstützt.

Ist ein autonomes Leben nicht mehr möglich, stellt die Gemeinde lokal oder regional entsprechende Angebote sicher.

2.2 Eigenverantwortung

Ältere Menschen tragen grundsätzlich die Verantwortung für ihre Entscheidungen und holen sich bei Bedarf Rat und Unterstützung.



2.3 Generationen

Das Verständnis und die Begegnungen zwischen und innerhalb der Generationen werden unterstützt und gefördert.

2.4 Freiwilligenarbeit

Die Freiwilligenarbeit, auch von Seniorinnen und Senioren, ist ein wichtiger Faktor im Gemeinwesen und in der Altersarbeit. Die Erfahrungen und Fähigkeiten der älteren Bevölkerung sind hier wertvoll.

2.5 Altersarbeit

Die Gemeinde informiert regelmässig über die Angebote für die ältere Bevölkerung. Sie setzt sich dafür ein, dass die Altersarbeit koordiniert angeboten und durchgeführt, regelmässig auf ihre Wirksamkeit überprüft und weiterentwickelt wird. Die Seniorinnen und Senioren werden dazu direkt einbezogen.

Die Gemeinde setzt sich für die altersgerechte Gestaltung des öffentlichen Raumes ein.



3. Massnahmenvorschläge

Bereiche:
Medizinische Versorgung, ambulante Dienstleistungen (Hilfe und Pflege zu Hause), Beratung, Wohnen im Alter, Freizeitgestaltung, Verkehr und Mobilität, Infrastruktur, Finanzielle Sicherheit, Sicherheit im öffentlichen Raum, Spiritualität / Sterben / Tod, Information, Koordination, Regionale Zusammenarbeit

Prioritäten:
Priorität 1: kurzfristig Priorität 2: mittelfristig Priorität 3: langfristig

Bereich	Leitsatz	Zielsetzung	Massnahme	Priorität (1-3)	Verantwortung
Wohnen im Alter	1 / 5	Geeignete Wohnformen für möglichst viele Bedürfnisse in der Gemeinde anbieten	Zugang zu Demenzstation sicherstellen	1	Gemeinderat / Sunnhalde
Wohnen im Alter	1 / 5	Geeignete Wohnformen für möglichst viele Bedürfnisse in der Gemeinde anbieten	Bezahlbare betreute Alterswohnungen (Mietwohnungen) nahe am Alters- und Pflegeheim Sunnhalde bauen, um Synergien in der Pflege nutzen zu können (z.B. Huebwise).	1	Gemeinderat / Ortsbürger / Wohnbaugenossenschaft
Wohnen im Alter	1 / 5	Geeignete Wohnformen für möglichst viele Bedürfnisse in der Gemeinde anbieten	Bezahlbare betreute Alterswohnungen (Mietwohnungen) an zentraler / verkehrsgünstiger Lage (z.B. Dorfstrasse 48, Obere Niederwies, Spiracher)	1	Gemeinderat / Ortsbürger / Wohnbaugenossenschaft



Bereich	Leitsatz	Zielsetzung	Massnahme	Priorität (1-3)	Verantwortung
Wohnen im Alter	1 / 5	Geeignete Wohnformen für möglichst viele Bedürfnisse in der Gemeinde anbieten	Eigeninitiativen stärken und Bevölkerung ermutigen, neuen Wohnformen wie Haus- oder Wohngemeinschaften auf privater Basis zu verfolgen. Evtl. Plattformen anbieten, um Ideen und Personen zu vernetzen.	1	Gemeinderat / engagierte Bevölkerung
Freizeitgestaltung	3 / 4	Projekte mit Freiwilligen unterstützen und ermöglichen	Nachbarschaftshilfe aufbauen und langfristig installieren	2	Gemeinderat / engagierte Bevölkerung
Freizeitgestaltung	2 / 4	Soziale Kontakte ermöglichen	Regelmässige Treffpunkte für die ältere Bevölkerung einrichten (Infopoint, Internetcafé z. B. Dorfstrasse 48)	2	Gemeinde, Kirchen, Pro Senectute
Freizeitgestaltung	2 / 4	Soziale Kontakte ermöglichen	In Dorfkernzonen Parkanlagen mit Beschattung und Bänken erstellen (z.B. Obersiggingen vis-à-vis Schiess, Untersiggingen vis-à-vis Wein&Gemüse Umbricht oder vis-à-vis Löwen)	1	Gemeinderat
Verkehr und Mobilität	5	Mobilität für alle ermöglichen	Busverbindungen zum Alters- und Pflegeheim Sunnhalde, Friedhof und Aussenquartieren	2	Gemeinderat
Verkehr und Mobilität	5	Mobilität für alle ermöglichen	Genügend Bänkli als Sitzgelegenheit im Dorf platzieren und private Grundbesitzer sensibilisieren	1	Gemeinderat / private Gönner
Infrastruktur	5	Beibehaltung bestehender Infrastruktur	Rahmenbedingungen schaffen für gute Infrastruktur (Dorfläden, Apotheke, Post, Bank, Hausärzte etc.)	1	Gemeinderat



Bereich	Leitsatz	Zielsetzung	Massnahme	Priorität (1-3)	Verantwortung
Sicherheit im öffentlichen Raum	1 / 5	Zugänglichkeit für alle erhalten	Strassen und Raumgestaltung auf Hindernisfreiheit prüfen	1	Gemeinderat / Abteilung Bau und Planung
Spiritualität / Sterben / Tod	2 / 3	Mithilfe zu Lebensgestaltung	Unterstützung seelsorgerisches Leben	1	Kirchgemeinden
Information	5	Zugänglichkeit zu allen Angeboten erleichtern	Angebote fürs Alter auf der Gemeindehomepage publizieren und in Aushängen	1	Gemeindeverwaltung
Information	5	Zugänglichkeit zu allen Angeboten erleichtern	Informationsgefässe schaffen für Angebote im Alter (Seniorenfenster in der Rundschau, Quartalsblatt usw. 2xjährlich)	2	Gemeindeverwaltung
Koordination	5	Abstimmung der Angebote der Altersarbeit	Einrichten eines ständigen Gremiums der Altersarbeit (1x jährlich)	1	Gemeinderat
Koordination	5	Abstimmung der Angebote der Altersarbeit	Einrichten „Alters-/Seniorenkommission“	1	Gemeinderat und Seniorinnen und Senioren



„Die Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe war sehr engagiert und konstruktiv. Im Zusammenhang mit der demographischen Entwicklung und der Umsetzung des neuen Pflegegesetzes ist es wichtig, dass Gemeinden sich mit dem Thema „Alter“ und dem zur Verfügung stellen von bedarfsgerechten Alters-Wohnformen und Alters-Dienstleistungen auseinandersetzen.“

Andrea Prati



Die Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe war sehr konstruktiv und zielgerichtet. Für mich war sie auch lehrreich.

Lucia Höchli



Als Bürger kurz vor dem Übergang zu den 60-igern interessierte mich das Thema "Leben im Alter in Untersiggenthal". Am Meisten beobachten werde ich die zukünftigen Untersiggenthaler-Möglichkeiten zum Thema Leben und Wohnen im Alter.

Alfred Wullemin



Aus meiner Warte betrachtet ist das Alter vielleicht noch weit weg. Man ist aber mit zahlreichen älteren Leuten gut bekannt und in Erzählungen und Zuschriften erfährt man die Bedürfnisse.

Mich im Rahmen dieser Arbeit intensiv mit Altersfragen beschäftigen zu können, empfand ich als äusserst wertvoll. Meinen engagierten Arbeitsgruppenkolleginnen und -kollegen möchte ich herzlich für ihre Zeit und ihre Arbeit danken.

Norbert Stichert



4. **Schlusswort**

Das Altern ist wie die Woge im Meer. Wer sich von ihr tragen lässt, treibt oben auf. Wer sich dagegen aufbäumt, geht unter. (Gertrud von Le Fort)

In diesem Sinne möchte ich meine Bemerkungen einleiten. Altern hat verschiedene Facetten. Einige liegen uns näher, andere möchten wir eher verdrängen. Es ist jedoch wenig sinnvoll, sich gegen das Alter zu wehren.

Durch das Altersleitbild Untersiggenthal und die Mitarbeit der Beteiligten wurde ein gelungener Prozess für die Altersarbeit in Gang gesetzt. Es ist nicht immer ganz einfach, sich auf eine Arbeit einzulassen ohne genau zu wissen, welches die Resultate dann sein werden. Insofern bedanke ich mich bei allen für die offene Zusammenarbeit und das engagierte Arbeiten zum Wohle der älteren Bevölkerung.

Die verschiedenen Ansätze und Betrachtungsweisen der Beteiligten haben dazu beigetragen, dass auf die Altersarbeit ein breitgefächertes Blick geworfen werden konnte. Die breitabgestützten Massnahmen werden die Altersarbeit in Untersiggenthal auch in Zukunft inspirieren.

Wie in anderen Gemeinden muss heute die Altersarbeit gemäss den gesetzlichen Vorgaben neue Aufgaben übernehmen. Hier hat Untersiggenthal mit der Arbeit am Altersleitbild einen wichtigen Schritt getan. Dabei steht vor allem die Information, Koordination und Unterstützung der kommunalen und interkommunalen Altersarbeit im Vordergrund.

Die Altersarbeit in Untersiggenthal hat Potenzial. Dieses Potenzial nützen und gleichzeitig die neuen Entwicklungen nicht aus den Augen verlieren wird die Aufgabe der Zukunft sein.



Roland Guntern